

KOSTENLOS



JESUS CHRISTUS KEHRT ZURÜCK

OFFENBARUNGEN DER LETZTEN ZEIT

DIE GESUNDE LEHRE

ZEUGNIS VON ÉBALÉ
ANGOUNOU

Quelle & Kontakt:

Webseite: <https://www.mcreveil.org>

E-mail: mail@mcreveil.org

Jesus Christus ist der Wahrhaftige Gott und Das Ewige Leben

Du aber, Daniel, verbirg diese Worte und versiegle das Buch bis auf die Zeit des Endes! Dann werden viele darin forschen, und das Verständnis wird zunehmen.

Daniel 12:4

Er sprach: Gehe hin, Daniel! Denn diese Worte sind verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit. Viele sollen gesichtet, gereinigt und geläutert werden; und die Gottlosen werden gottlos bleiben, und kein Gottloser wird es merken; aber die Verständigen werden es merken.

Daniel 12:9-10

**Bevor Sie mit der Lektüre dieser Lehre beginnen,
denken Sie kurz über die folgende Frage nach:**

Wo werden Sie Ihre Ewigkeit verbringen?

Im Himmel?

Oder

In der Hölle?

Die Hölle ist Real, und sie ist Ewig.

Denken Sie darüber nach!

Viel Spaß beim Lesen! Möge Gott sich Ihnen offenbaren!

Warnungen

Dieses Buch ist kostenlos und darf in keiner Weise als kommerzielle Quelle dienen.

Es steht Ihnen frei, dieses Buch für Ihre Predigten zu kopieren, es zu verteilen oder in sozialen Netzwerken zu evangelisieren, solange der Inhalt nicht verändert oder verfälscht wird und mcreveil.org als Quelle angegeben wird.

Wehe euch, ihr gierigen Agenten satans, die es versuchen werden, diese Lehren und Zeugnisse zu vermarkten!

Wehe euch, ihr Söhne satans, die diese Lehren und Zeugnisse in sozialen Netzwerken veröffentlichen, dabei aber die Adresse der Webseite www.mcreveil.org verschweigen oder deren Inhalt verfälschen!

Ihr könnt der Gerechtigkeit der Menschen entgehen, aber dem Gericht Gottes werdet ihr nicht entkommen.

Ihr Schlangen! Ihr Otterngezüchte! Wie wollt ihr dem Gerichte der Hölle entgehen? Matthäus 23:33.

Inhaltsverzeichnis

Warnungen.....	3
1- Der Pakt zwischen Ahmadou Ahidjo und Paul Biya	8
2- Der Bruch zwischen Ahidjo und Biya	10
3- Der Putsch.....	12
4- Die Metamorphen (Formwandler)	14
5- Der Spukpalast	16
6- Homosexuelle.....	18
7- Der Zoophile.....	21
8- Jeanne-Irène und Paul	23
9- Das Heiligtum.....	26
10- Die Messe in Mvolye	27
11- Der Kuss des Judas	28
12- Hexer an der Macht.....	30
13- Blutige Perspektiven.....	32
14- Die Lektion des Meisters.....	36
15- Anhang.....	37
16- Zu lernende Lektionen	38
16.1- Botschaft an den neu gewählten Präsidenten von Kamerun.....	38
16.2- Botschaft an andere afrikanische Präsidenten.....	39
16.3- Homosexualität	40
16.4- Botschaft an die sogenannten Christen, die den Satanismus unterstützen.....	42
16.5- Verbrechen des blutigen Biya	43
16.5.1- Direkte Verbrechen	43
16.5.2- Indirekte Verbrechen.....	43
16.5.3- Rituelle Verbrechen.....	44
16.6- Botschaft an die Soldaten: Der Fall Roger Motaze	44

16.7- Botschaft an die Mädchen, die dem Geld nachlaufen	45
16.8- Botschaft an diejenigen, die nicht gerne über Gott reden.....	45
16.9- Botschaft an die kamerunischen Kämpfer.....	46
16.10- Die Quellen oder Ursprünge der Macht.....	47
16.11- Botschaft an die kamerunischen Christen	49
16.12- Botschaft an afrikanische Christen	50
16.13- Botschaft an Andere Afrikaner	50
16.14- Das Afrikanische Paradoxon	50
16.15- Paul Biya, der schlimmste Feind des kamerunischen Volkes...51	51
16.16- Fazit.....	53
Einladung	54

ZEUGNIS VON ÉBALÉ ANGOUNOU

Liebe Freunde und Brüder, wir finden es nützlich, mit Ihnen diesen Auszug aus der Zeugenaussage von Ébalé Angounou zu teilen, einem ehemaligen Mitarbeiter von Paul Biya, dem Präsidenten Kameruns, der seit fast 40 Jahren im Amt ist. Diese Zeugenaussage mit dem Titel " Blut für Blut: Paul Biya wahres Gesicht " wird Ihnen zunächst helfen zu verstehen, warum und wie es einem Mann gelungen ist, 35 Millionen Kameruner als Geiseln zu nehmen und vier Jahrzehnte lang ohne Sorge als absoluter Despot zu regieren. Diese Zeugenaussage wird Ihnen dann helfen zu verstehen, wie Afrika im Allgemeinen und Kamerun im Besonderen verwaltet wird. Es wird euch endlich helfen, die Tiefe des geistigen Jochs zu verstehen, in dem sich Afrika befindet, und warum es Mühe hat, sich von ihm zu befreien.

Dieses Zeugnis, obwohl entsetzlich, ekelhaft und abscheulich, ist reich an Offenbarungen. Dieser Bericht bestätigt die Lehren über "**Den Geistlichen Kampf**" und "**Die Einsicht**", die wir euch vor einigen Jahren zur Verfügung gestellt haben. Wir empfehlen Ihnen, es zu lesen und daraus zu lernen. Wir empfehlen euch auch, unsere Lehren über den Geistlichen Kampf und die Einsicht" zu lesen, wenn Sie sie noch nicht gelesen haben. Sie sind sehr hilfreich. Sie finden sie auf der Webseite www.mcreveil.org.

[Beginn des Zeugnisses]

Blut für Blut: Paul Biyas wahres Gesicht

Mit der Veröffentlichung von "**Blut für Blut**" bin ich natürlich auf dem Weg ins Exil. Soll ich weinen oder mich freuen? Viele Kameruner haben vor mir das Exil geschmeckt, schon in der Ersten Republik. Einige sind nie zurückgekehrt, auf eigene Wahl oder zwangsweise. Andere, glücklicher, konnten nach Hause zurückkehren. Ich denke insbesondere an meinen Bruder Abel Eyinga. Präsident Ahidjo hatte mit seinen totalitären und extremistischen Methoden viele Kameruner aus Sicherheitsgründen dazu gebracht, ihr Land zu verlassen, weil sie sich in Lebensgefahr sahen.

Mit der Ankunft von Biya, einem Mann aus einer völlig anderen Kultur, erwarteten wir große Veränderungen. Darüber hinaus sind viele im Exil lebende Menschen nach Hause zurückgekehrt, weil sie an der Rede des Präsidenten glaubten. Ich denke hier an Vater Jean-Marc Ela, eine emblematische Figur der Ideologie in Kamerun, im Exil. Die Flucht der Intellektuellen stellt eine solche Blutung dar, dass das Land zunehmend seine Werte verliert. Aber es ist nicht angenehm zu gehen. Auch wenn es eine lebenswichtige Notwendigkeit zu sein scheint, gibt es immer etwas tief in uns, das uns zum Bleiben drängt, das uns zwingt, zurückzukommen; jemanden, eine Erinnerung, ein Gefühl usw. ... Nur aus Überlebensinstinkt müssen wir gehen, wie in meinem Fall.

Mein Name ist Ebale Angounou. Ich bin Kameruner und am 27. Mai 2001 39 Jahre alt. Ich weigere mich, als Gegner des Regimes von Paul Biya bezeichnet zu werden, weil ich kein Gegner bin. Stattdessen lehne ich die Praktiken ab, die er anwendet, um sich an der Macht zu halten. Sie sind es, um die es hier

geht; ich drücke sie leidenschaftslos aus und achte darauf, die Erzählung von meinen Stimmungen und persönlichen Gefühlen zu trennen. In den Reihen der Opposition habe ich viele Freunde, auf die ich stolz bin, so wie ich viele im Kreis der engen Freunde von Paul Biya habe, dem ich angehört habe.

1991 als Überläufer betrachtet, wurde ich im Gefängnis Kondengui in Yaoundé unter falschen Anschuldigungen inhaftiert, die dazu führten, dass ich zu 30 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Ich leide immer noch unter den Folgen dieser schrecklichen und außergewöhnlichen Inhaftierung. Unter diesen Bedingungen veröffentlichte ich mein allererstes Buch **"Paul Biya, der Alptraum meines Lebens"**, das im Oktober 1992 vom "Le Messenger" von Pius Njawé veröffentlicht wurde. Natürlich war der Verkauf und die Verbreitung des Buches im Land verboten. Er konnte nur unter den Mantel gehen. Mehr als Pilatus, der nur Gouverneur war, gibt es Paul Biya, das Staatsoberhaupt, mit größeren Befugnissen ausgestattet als ein Gouverneur, wie sogar Pontius Pilatus. **"Wer wird mich verurteilen, das Leben von wem auch immer ich will zu nehmen oder Leben zu geben, wem ich will? Jedenfalls nicht Jesus Christus und noch weniger Gott."** (Paul Biya, Auszug aus einer Sonderkorrespondenz).

In meinem Land bin ich das Ziel der Führer, die mich ständig im Auge behalten und auf den kleinsten Fehler meinerseits warten, um die Möglichkeit zu haben, mich zurück nach "Yuma" zu schicken. Es begann mit diesem Interview, das ich der Zeitung "Le Messenger" im Juni 1991 gab, obwohl ich zu einer der bekanntesten Persönlichkeiten des Landes geworden war. Damals drohte ich, alle "kleinen Geheimnisse" des Präsidenten der Republik zu verbreiten, mit einer ziemlich unschuldigen, aber weitreichenden Aussage: **"Wenn ich meinen Mund öffne, wird das Staatsoberhaupt zurücktreten"**.

Hier öffne ich meinen Mund. Ich erwarte nicht, dass er zurücktritt, aber ich gehe bereits von seinen Reaktionen aus. Deshalb musste ich vorher abheben. Seitdem ich als Gefahr für ihn dargestellt wurde, habe ich auf alles geachtet, was um meine Anwesenheit in bestimmten Kreisen herum passiert, wobei mein Name sehr oft Sensibilitäten hervorruft, die manchmal schwer zu handhaben sind, in einem Land, in dem alle Institutionen von einem Sponsor bezahlt werden, der seinen Namen nicht sagt. Was also kann man von einem Bürger, der mit dem Staatsoberhaupt in Schwierigkeiten war, erwarten?

Wenn ich in meinem Land nach allem, was mir unterworfen wurde, noch lebe, dann nur durch die Gnade Gottes. Ich schwor, dass ich mich nie wieder in eine Art Literatur stürzen würde. Aber ich konnte mein Wort nicht halten. Ich beschwere mich nicht darüber, weil ich es für notwendig halte. Wir können nicht zu Komplizen dieser Art von Menschen, dieser Art von Praxis werden, indem wir schweigen. Es ist sicher, dass dieses Buch in Kamerun verboten sein wird und dass viele Menschen unter den heftigen Angriffen der Sicherheitsdienste des Präsidenten leiden werden.

Leserin, Leser, jeder ist frei, sich nach dem Lesen dieses Buches eine eigene Meinung zu bilden. Das ändert nichts an meinem Schicksal, denn auch in meinem Exil werde ich alles erwarten müssen. Ich kannte Jeanne Irene, die Frau, die ich fast verehrt hätte. Ich kannte auch Roger Motaze, diesen

brillanten Offizier. Wir alle sind Opfer von Paul Biya geworden, mit dem Unterschied, dass ich noch am Leben bin, um ihr Andenken zu bezeugen und zu würdigen. Meinen Kindern, Eltern, Brüdern und Schwestern, Freunden und all denen, die die Gründe für diesen Selbstmordanschlag nicht verstehen werden, möchte ich mein tiefstes Mitgefühl aussprechen.

Ebale Angounou Daniel St Yves.

1- Der Pakt zwischen Ahmadou Ahidjo und Paul Biya

Er möchte von seinem Amt als Präsident der Republik zurücktreten. Aber es ist nicht einfach, die Macht ganz aufzugeben, nachdem man sie fast ein Vierteljahrhundert lang auf totalitäre Weise ausgeübt hat. Es gibt immer jemanden, der dich zwingt, zurückzukommen. So kam es ihm in den Sinn, sich eine Garantie zu sichern; jemanden, den er an seiner Stelle belassen würde, und den er nach Belieben manipulieren würde, so dass er durch diese Person weiterhin Macht ausüben würde, da er sich nur physisch zurückgezogen hätte. Es liegt daran, dass er ernsthafte Gründe für seinen Rücktritt haben muss, denn offensichtlich gibt es nichts, was ihn dazu zwingen könnte. Es schien jedoch einen Notfall zu geben. Natürlich werden hier und da gesundheitliche Gründe genannt. Aber Ahidjo ist ein Mann der Feierlichkeit, ein Mann der Spannung, ein Mann des Ereignisses. Er liebt es, eine Überraschung zu kreieren und weiß, wie man ihr eine besondere Note verleiht. Es wäre für ihn einfach gewesen, einen ganz anderen Nachfolger zu wählen, einen neuen Premierminister zu ernennen und dann zurückzutreten. Nach den Mechanismen der Verfassung würde der neue Premierminister die Nachfolge des Staatschefs antreten.

Zwischen dem Präsidenten und seinem Nachfolger ist etwas sehr Tiefgründiges passiert: ein Pakt. Weil Ahidjo Biyas Loyalität sichern wollte. Ahidjo war ein Freimaurer. Und Biya wurde ihm von Louis-Paul Ajoulat empfohlen. Dieser Biya-Pate war selbst ein Freimaurer, eine mächtige Bruderschaft, die in politischen Kreisen effektiv arbeitet. Nach seiner Rückkehr aus Frankreich, wo er intensiv studierte, ist der junge Paul nicht ganz von den Realitäten und Praktiken in Afrika durchdrungen, die es erfordern, dass wir uns selbst kompromittieren, wenn wir uns in die höchsten Machtbereiche integrieren wollen. Tatsache ist, dass man einige Dinge nicht tun kann, ohne andere Dinge zu tun.

Paul Biya wurde am 13. Februar 1933 im Dorf Mvomeka'a, Bezirk Meyomessala, Kreis Dja und Lobo, im Süden Kameruns geboren. Er erhielt sein Abitur 1956 an der Leclerc General High School in Yaoundé. Der ehemalige Seminarist von Akono und Edéa flog dann nach Paris, wo er am Louis-Le-Grand-Gymnasium, an der Universität Paris-Sorbonne, am Institut für politische Studien und am Institut des Hautes Etudes d'Outre-Mer studierte. Diese Studien werden 1960 mit einem Abschluss in öffentlichem Recht, 1961 mit einem Diplom vom Institut d'Etudes Politiques de Paris, 1962 mit einem Diplom vom Institut des Hautes Etudes d'Outre-Mer und 1963 mit einem Diplom in öffentlichem Recht abgeschlossen.

Zurück zu Hause 1962 mit Atyam Jeanne-Irène, einer Hebamme aus Akonolinga, die er Anfang der 1960er Jahre in Paris kennenlernte und heiratete, begann er eine reiche berufliche Laufbahn mit steigendem Erfolg, unterstützt von Ajoulat und Ahidjo. Im Oktober 1962 wurde er zum Beauftragten im Büro des Präsidenten der Republik ernannt; im Januar 1964 war er Direktor des Büros des Ministers für nationale Bildung, Jugend und Kultur. Im Dezember 1967 wurde er zum Direktor des Zivilkabinetts des Präsidenten der Republik ernannt, 1968 zum Generalsekretär des Vorsitzes der Republik. Im Juni 1970 wurde er zum Staatsminister ernannt, bestätigt in gleicher Funktion. 1975 wurde er zum Premierminister der Vereinigten Republik Kamerun ernannt.

Ahidjo, um von seinem hohen Amt als Präsident der Republik zurückzutreten, unterwirft sich dieser politischen Berechnung und Vorsichtsmaßnahme, die darin besteht, als seinen Nachfolger ein bedingungsloses zu setzen, das ihm mit dem Auge und dem Stock gehorchen würde. So schützt er sich nicht nur vor Unannehmlichkeiten, sondern auch vor dem Einfluss, den er auf seinen Nachfolger ausüben würde, der es ihm ermöglichen würde, den Lauf des Lebens im Land zu bestimmen. Aber wer wird der Mann des Präsidenten sein? Ahidjo ist Mitglied der Freimaurerei und gehört zu den Initiationskreisen. Dadurch weiß er, auf welcher Basis er jemanden binden soll. Sein Premierminister scheint ihm jedoch naheliegend zu sein, der richtige Mann für den Job zu sein: Er erfüllt alle notwendigen Kriterien durch seinen Lebenslauf, er kann ihn wirksam in das Präsidentenamt aufnehmen und durch seine Psychologie würde er eine gute Marionette abgeben.

Denn Ahidjo glaubt, dass er vor sich einen Feigling hat, einen schüchternen, diskreten und ausgelöschten Mann, der nicht in der Lage ist, seine Verantwortung richtig zu übernehmen. Er ist die ideale Person, mit der man umgehen kann. Ahidjo erwartet durch ihn, dass er in die wichtigsten Entscheidungen des Landes eingreifen kann, obwohl er offiziell nicht mehr im Geschäft ist. Aber die ganze Sache liegt nicht da. Paul Biya sollte sich voll bewusst sein, was er ist und bleibt; er sollte wissen, dass wenn er zum Staatsoberhaupt gewählt wird, es als besonderen Gefallen von Präsident Ahidjo betrachten und ihm unbedingt dankbar sein sollte. Denn andere Menschen im Land, mit einer stärkeren Persönlichkeit, hätten vom Staatsoberhaupt geschätzt werden können, wie Ayissi Mvodo, Eboua Samuel usw. ... Der Präsident hatte subjektive und nicht-objektive Kriterien, um seine Präferenz gegenüber Paul Biya zu äußern.

Ahidjo konnte die Verfassung machen und brechen, ohne auf Widerstand zu stoßen. Er hätte in Nachfolgefragen andere Möglichkeiten gehabt als der Premierminister, und niemand hätte einen Finger bewegt. Er hätte trotz der verfassungsmäßigen Bestimmungen sogar seinen Nachfolger bestimmen oder ernennen können, dass dies ohne Hindernisse geschehen wäre. So sehr, dass er Paul Biya durch das Belassen der Dinge, wie sie sind, in die Lage versetzt, ihn zu ersetzen, denn das ist sein Wille. Aber dieses Amt, der zukünftige Präsident, muss es unter einer etwas heiklen Bedingung haben: Ein Pakt.

Es gibt dann eine homosexuelle Paarung zwischen den beiden Männern, um den Pakt zu besiegeln. Wenn der Begünstigte der Maßnahme die Grundlagen

seines Paktes verrät oder verletzt, wird er sterben. Und die Grundlagen des Paktes sind einfach: Paul Biya schuldet Ahidjo Gehorsam und Unterwerfung. Paul Biya wird diesem Akt der Homosexualität nicht unbedingt zustimmen. Aber wenn das der Preis ist, den man zahlen muss, um Staatsoberhaupt zu werden, stimmt er zu, ihn zu zahlen. Es ist in der Tat nicht das erste Mal, dass er dies tut. Schon als Sohn eines Katechisten musste er sich auf die Schultern legen und sich mit den alten Missionarspriestern zusammentun, denen seine Familie verbunden war. Viele von ihnen waren nicht gleichgültig gegenüber der Schönheit und dem femininen Aussehen des Teenagers, so dass er manchmal Opfer pädophiler Missionare wurde. Skandale wurden mehrmals von seinem Vater erstickt, der darauf bestand, seine Karriere als Katechist, dem er alles verdankt, nicht zu verpfänden, und der ihm zumindest das Privileg einbrachte, den weißen Missionaren nahe zu sein. Daraus ergaben sich viele Vorteile. Auf sozialer Ebene hatten man ein Plus gegenüber der übrigen Bevölkerung, auf allen Ebenen. Darüber hinaus hatten man den Vorteil, dass die Kinder zur Schule gingen, und von den Missionaren versorgt wurden.

2- Der Bruch zwischen Ahidjo und Biya

Im November 1982 wurde Paul Biya der zweite Präsident Kameruns. Er leistet einen Eid auf die Verfassung, das Grundgesetz des Landes. Ahidjo betritt dann die Geschichte des Landes in goldenen Buchstaben. Die beiden Männer gehen in perfekter Harmonie miteinander, der ehemalige Präsident drängte sogar seinen Eifer bis hin zur Kampagne für seinen Nachfolger in seiner Heimatregion Nordkamerun, die die Situation sehr schlecht akzeptiert hatte. Dann muss er seinen Brüdern die Gründe für sein Handeln erklären; er muss sie beruhigen, ihnen garantieren, dass in Wirklichkeit die Macht in ihren Händen bleibt und dass im Grunde alles unverändert ist. Inzwischen schlägt auch Paul Biya die Kampagne auf seiner Seite. Auf diese Weise haben die ehemaligen und neuen Präsidenten eine umfangreiche Kampagne gestartet, die das ganze Land in Brand setzen würde.

Biya versäumte es nicht, sein Vorgänger zu danken, den er während seiner Reisen und in seinen Reden als "illu" bezeichnete. Auch die Konsultationen zwischen den beiden Männern sind häufig und regelmäßig, wobei der Präsident der Republik seinen Gehorsam und seine Unterwerfung unter seinen "berühmten Vorgänger" würdigt, indem er sich auf alle seine Vorladungen sowohl in Yaoundé als auch in Garoua beugt. Bevor eine wichtige Entscheidung getroffen wird, wird Paul Biya sich auf die Einschätzung von Ahidjo beziehen, die ihm Ratschläge geben, seine Ideen und Ansichten äußern und die Positionen des Präsidenten leiten sollte.

Unter Ahidjo genossen die muslimischen Nordländer im Allgemeinen enorme Vorteile, sowohl in der Verwaltung als auch im privaten Sektor. Händler und andere Handwerker aus der Provinz Nordkamerun hatten spezielle und besondere Vorzüge, die sie gegenüber ihren Mitbürgern privilegierten. Nach Ahidjo beschlossen einige Minister, die Dinge in Ordnung zu bringen. So beschloss der damalige Handelsminister Engo Pierre Désiré, die Vorschriften für die Vergabe und Verarbeitung von Lizenzrechten zu vereinheitlichen. Muslimische Händler erkannten bald, dass sich die günstigen Bedingungen, die

ihnen zugestanden hatten, geändert hatten. So beschwerten sie sich bei Ahidjo, nur um am Ende Engos Kopf einzufordern. Ahidjo rief Paul Biya bald wieder auf, in Anwesenheit seiner Brüder aus dem Norden herablassend mit ihm zu sprechen, und befahl ihm, Minister Engo zu entlassen.

Paul Biya, der bereits durch das Unbehagen in ihm verschärft wird, das von Tag zu Tag durch die Kontrolle und den Druck, den sein "berühmter Vorgänger" auf ihn ausübt, wird diese einstweilige Verfügung als den letzten und tödlichen Wassertropfen betrachten, der dem Fass zum Überlaufen bringt. Er antwortete dann Ahidjo, dass dies das letzte Mal sei, dass er Aufträge von ihm erhalten habe. Tatsächlich hat er gerade erkannt, dass es in einem Land nur einen Präsidenten gibt. Es begann alles mit der Feststellung, dass Ahidjo seinen Status nutzt, um seine Leute zu schützen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern, und dass er ihm Biya bringen will, ihm zu dienen, sogar indem er die Beti, seine Stammesbrüder, abschert. Der Bruch zwischen den beiden Männern wird dann spürbar und akzentuiert. Engo, der aus seinem Amt als Minister entlassen wurde, wird zum Geschäftsführer des Nationalen Sozialversicherungsfonds ernannt. Biya wird ihn dort verewigen.

Paul Biya wird Ahidjo einen ersten Misserfolg erleiden lassen, wenn er vorschlägt, ihm ein privates Fahrzeug und eine motorisierte Eskorte zu geben, die ihn bei allen seinen Ausflügen begleiten wird. Antwort des Präsidenten: "Und wenn das Land drei, vier, fünf ehemalige Präsidenten hat und sich alle unter diesen Bedingungen bewegen, werden dann die Straßen der Hauptstadt groß genug für sie und den Rest der Kameruner sein? Von Unbehagen zu Unbehagen wurde die Beziehung zwischen den beiden Männern schwierig zu managen. Der ehemalige Präsident war dann bestrebt, die Macht zurückzugewinnen und mit diesem "überheblich" Mann Biya abzurechnen. Wir stehen unter dem Einparteienregime, und die Kamerunische Nationale Union (UNC) ist die regierende Partei. Ahidjo ist der Gründer und bleibt der Präsident. In der Nationalversammlung sind alle Abgeordneten für seine Sache engagiert: Sie sind UNC-Abgeordnete. Damit will der ehemalige Präsident der Republik seinen Nachfolger stürzen.

Dann verabschiedete er heimlich, mit der Komplizenschaft seiner engsten Freunde im Parlament, einen Gesetzentwurf, der den Parteichef, zum Staatsoberhaupt machen sollte, mit der Befugnis, den Präsidenten der Republik zu ernennen und zu entlassen. Wenige Stunden bevor der Entwurf dem Gesetzgeber zur Annahme vorgelegt wurde, wurde Paul Biya auf dem Laufenden gehalten; ein Überläufer in der Versammlung hatte es ihm gesagt. Der Präsident eilte dann zu Ngoa Ekelle's Glaspalast, um den Schleifstein zu entfernen, der ihn gekreuzigt hätte. Denn wenn dieser Zug funktioniert hätte, wäre es selbstverständlich, dass Ahidjo ihm das erdenkliche Elend bereitet hätte. Ahidjo hatte bereits klargestellt, dass er seinen Nachfolger zunächst wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder vor jeder anderen Form des Prozesses verhaften lassen würde. Ohne weiteres ist der Präsident dabei, den Informanten der Vorsehung zu belohnen. So wurde er wie durch Zufall zum Minister für Information und Kultur ernannt. Es ist ein gewisser Sengat Kouoh François.

Der damalige Colonel Ze Meka, Direktor für Präsidentensicherheit, wurde entlassen; der Präsident hielt ihn für alarmierend und katastrophal. Natürlich muss man mit Ahidjo in Alarmbereitschaft sein. Aber Armeeeoffiziere zu verdächtigen und verhaften zu lassen, nur weil sie Kollegen zu einem Drink in einer diskreten Umgebung eingeladen haben, ist reine Fantasie. Paul Biya nahm es nicht gut auf, weil die Verdächtigen des Colonels aus dem Norden kamen. Aber zwischen den beiden ehemaligen Komplizen wird sich die Situation ernsthaft verschlechtern, bis zu dem Punkt, an dem sie zu einem Krieg der Kommunikés kommen, Biya nutzt die lokalen Medien, um Verschwörungen anzuprangern, um die Staatssicherheit zu untergraben, real oder vermeintlich, und versäumt es dabei nicht, bestimmte Länder, die Freunde Kameruns sind, zu warnen, indem sie sich den destabilisierenden Manövern dieser Männer anschließen, so groß sie auch sein mögen, die zu der historischen Vergangenheit des Landes gehören. Anspielung auf Marokko.

Ahidjo, nüchtern in seinen Reaktionen, begnügt sich damit, zu sagen, dass "Paul Biya eine Phobie der Putsche hat". Zufälligerweise hat der neue Präsident den Eid abgelegt, während die Amtszeit des ausscheidenden Präsidenten noch im Gange war. Das bedeutet, dass er die Übergangszeit übernimmt. So beschloss er am Ende, das Mandat von Ahidjo zu beenden, indem er die Präsidentschaftswahlen antizipierte, bei denen er der einzige Kandidat war. Am 14. Januar 1984 wurde er zum Präsidenten der Republik gewählt. Für Ahidjo im Exil scheint alles vorbei zu sein. Aber er hat noch nicht sein letztes Wort gesagt.

3- Der Putsch

Wie bitte! Sind sie nicht an einen Pakt gebunden? Weiß Paul Biya nicht, dass er gegen die Bedingungen des Paktes verstoßen hat und dass er deshalb sterben muss? Deshalb muss er alles erwarten, sowohl physisch als auch metaphysisch. Die Antwort dauerte nicht lange, denn am 6. April 1984 organisierten sich Elemente der Armee, die Ahidjo gegenüber loyal geblieben waren, um die "J'OSE"-Bewegung zum Sturz von Paul Biya. Auch wenn dies nicht gelingt, gelingt es ihnen, in Yaoundé und dem Rest des Landes Panik zu erzeugen. Ahidjo aus Paris verkündet: "Wenn sie meine Unterstützer sind, werden sie gewinnen". Eine Versicherung, die Henri Bandolo, Direktor der Regierungszeitung Cameroon Tribune, leidenschaftlich angehen wird, nachdem er eine privilegierte Beziehung zu Ahidjo gehabt hatte. Aber der Putschversuch wird es den Sicherheits- und Nachrichtendiensten Kameruns ermöglichen, ihre Wirksamkeit zu testen. Denn wenn die Aufständischen intelligenter und inspirierter gewesen wären, wären sie erfolgreich gewesen, mit dem Vorteil der Überraschung. Dies ist eine Fraktion der Armee, die erfolgreich hinter einem Colonel (Salé Ibrahim) mobilisiert, ohne dass ein Hindernis zu überwinden ist. Wo waren die Geheimdienste, damit diese Leute Zeit hatten, sich zu organisieren?

Als sie das Hauptquartier angriffen, beschloss der Kommandant dieser strategischen Einheit, der damalige Colonel Asso'o Emame Benoît, zu fliehen und seine Frau ihnen zu überlassen, woraufhin die anderen das Vergnügen hatten, reichlich zu vergewaltigen und sich all ihre Zeit und ihr Vergnügen

nahmen. Sie zwangen General Pierre Semengue, den ranghöchsten Offizier der Stunde in der nationalen Armee, den Stabschef der Armeen, durch das Loch in der Klimaanlage zu fliehen und sich dann im Kofferraum eines Autos zu verstecken, das sein Fahrer fahren würde, der dann das militärische Schicksal in seinen Händen hielt. Um den von den Meuteren errichteten Sperren zu überqueren, musste er sie glauben machen, dass Semengue in seiner Residenz festsaß. Während er angeblich die Macht der Formwandlung und Unsichtbarkeit hat, die er hätte nutzen können, um eleganter und edler vor seinen Verfolgern zu entkommen.

Sie verhafteten den Chef der Nationalen Sicherheit, Mbarga Nguélé Martin, den Polizeichef, in seinem Haus, während er am Telefon mit einem Pariser Korrespondenten sprach, der mit ihm über diesen Staatsstreich sprach. Einer seiner Neffen zahlte mit seinem Leben für den Akt der Tapferkeit, den er gezeigt hatte, um seinem Onkel helfen zu können. Sie werden den Minister der Streitkräfte, Andze Tsoungui Gilbert, zum Fliegen bringen. Sie werden auch eine Reihe von Geiseln nehmen, darunter Colonel Doualla Massango, Mbarga Nguélé usw. ... Die Naivität und der Amateurismus der Meuterer werden die loyalistischen Kräfte zwingen, sich zu reorganisieren und eine Antwort vorzubereiten, die den Stuhl von Paul Biya gerettet hatte und das Land von einer Spirale der Gewalt und der Abrechnung verschont hatte. Die Meuterer wurden in der Nähe von Mbalmayo erschossen, und das Leben kehrte zur Normalität zurück.

Aber seitdem wird sich sowohl bei Biya als auch bei Ahidjo vieles ändern. Der erste hatte nie solche Momente erlebt; er dachte, sein Tag sei gekommen. Er musste nun alle möglichen Mittel einsetzen, um seinen Schutz zu gewährleisten. Weil er erkannte, dass Ahidjo alles tun würde, um die Macht zurückzugewinnen. Und er bekam Angst. Daraufhin öffneten sich seine Augen: Wofür sind diese heiligen Prinzipien des Seminaristen von Nutzen? Wenn er wirklich Präsident werden will, muss er den Sprung wagen und nass werden. Um ein Omelett herzustellen, musst du die Eier aufschlagen. Die Macht kann nicht mit sauberen Händen ausgeübt werden. Der zweite erkannte, dass er absolut an Macht verliert. Er dachte, sie könnten es miteinander teilen. Allerdings wird die Macht nicht geteilt, es ist eine traurige Tatsache. Das bedeutet, dass er von Paul Biya reingelegt wurde, von dem er dachte, er könne ihn manipulieren. Er zeigt ihm, dass er sich von ihm befreit hat und es alleine machen kann. Also, wird er nicht einfach die Konsequenzen aus dieser schmerzhaften Situation ziehen müssen? Könnte er noch eine weitere Möglichkeit haben? Er versuchte die extreme Lösung, mit seinen "Unterstützern". Aber sie versagten jämmerlich und wurden im ganzen Land gejagt, dann kalt hingerichtet nach einem Prozess, dessen Ausgang nicht in Frage stand.

Paul Biya wird die Konsequenzen aus diesem gescheiterten Putsch ziehen. In der folgenden Bewegung wurde der Minister der Streitkräfte entlassen, der Minister für Territorialverwaltung, Fouman Akame Jean, erlitt ein ähnliches Schicksal und Fochive Jean, Generaldirektor des Centre National des Études et de la Recherche (Cener), dem spezialisierten Geheimdienst Kameruns. Der Polizeichef wird später mit einem relativ glücklicheren Schicksal dastehen, da er zum Leiter der diplomatischen Mission ernannt wird.

4- Die Metamorphen (Formwandler)

Große Übel erfordern große Heilmittel. Paul Biya versteht schließlich, dass man in einigen Zusammenhängen kein Staatsoberhaupt sein kann, ohne sich an bestimmten Praktiken zu beteiligen. Er muss sich auf jemanden verlassen können, der ihn in bestimmte Umgebungen einführt. Um Präsident von Kamerun zu werden, müsste er mit den traditionellen Kräften der Ältesten Kameruns ausgestattet werden. Er muss Schritt für Schritt gehen. Um einen Gegeneffekt zu vermeiden, der sich nachteilig auf ihn auswirken könnte, wie z.B. die Explosion eines Ballons, weil er mehr als nötig aufgeblasen wurde. Aber Colonel **Asso'o Emame Benoît**, auf den er sich mit besonderer Hingabe verlässt, wird es ihm besser bieten: Wie der Divisionskommissar Minlo'o Medjo Pierre, Direktor für Präsidentensicherheit, kommt der Mann aus Djoum, einem Bezirk von Dja und Lobo, dem Heimatland des Staatsoberhauptes. In dieser Region gibt es Pygmäen, Menschen, die unter wilden Bedingungen leben, auf halbem Weg zwischen der tierischen und der menschlichen Dimension.

Sie leben in den Büschen von Djoum in ihrem Pygmäenlager, das sie über Nacht in mysteriöse Migrationsbewegungen verwandeln und erneuern müssen. Sie besitzen Wissen und Geheimnisse, die für moderne Menschen nicht erreichbar sind. Dieses liegt daran, dass sie in der Nähe des Tierzustandes leben und gleichzeitig paradoxerweise menschlich bleiben. Sicherlich wild, aber trotzdem Menschen. In ihrer Beherrschung der tierischen Alchemie sind diese Menschen mit außergewöhnlichen Kräften ausgestattet. **Die perfekte Kenntnis der Geheimnisse des Waldes und des Gebüschs ermöglicht es ihnen, sich durch spezifische Riten und Techniken in Tiere oder Pflanzen ihrer Wahl zu verwandeln.** Durch diese Praktiken gelingt es ihnen, in Wäldern, unter Tieren zu leben und die Gesetze und Regeln der Umwelt zu beherrschen, sich anzupassen und sich durchzusetzen. So können sie vom Fischen, Jagen und Sammeln in Ruhe leben.

Colonel Asso'o ist in einigen Lagern bekannt. Er ist nicht der Einzige, der sie besucht; viele Kameruner gehen zu den Pygmäen, weil sie wissen, welche Kräfte sie besitzen. Sie suchen dann nach Vorteilen aller Art, Rezepten und anderen Tränken. Alles, was sie tun müssen, ist, gute Pygmäen zu finden, um ihre Träume wahr werden zu sehen. Asso'o, Kommandant des Armeehauptquartiers, hatte den Ruf, einen Löwen in seiner Residenz zu beherbergen. Dieser Löwe erschien im Allgemeinen nur nachts, als das Haus in völlige Stille gestürzt wurde. Dann hörten die in der Residenz des Colonels diensthabenden Personen wiederholte Brülle, die absichtlich dazu dienten, sie auf das vorzubereiten, was sie gleich sehen würden.

Dann erschien er, der Löwe, majestätisch, geschmeidig, herrschaftlich, aber vorsichtig; er hielt eine gute Distanz, ging langsam, als ob er seinen Rundgang machen würde, dann verschwand er in der Dunkelheit der Konzession. Wir wussten nicht, wo er sich zur Ruhe setzen würde. Einige Zungen behaupten, dass er ein Zimmer im Haus hatte, da es keinen Löwenkäfig gab. Es gab nicht den geringsten Hinweis darauf, dass in der Konzession ein Löwe existierte. Nicht einmal spezielle Nahrungsmittelvorräte. Alles, was es gab, nur regelmäßige und strenge Anweisungen an die Soldaten im Haus des Colonels;

sie wurden gewarnt, keine Angst zu haben, wenn ein Löwe in der Konzession erschien, ihn nicht zu erschrecken oder ihn in irgendeiner Weise zu provozieren. bloß, nur anschauen: Er ist aus dem Haus und verletzt niemanden. In Wirklichkeit war es der Colonel, der sich in einen Löwen verwandelte, weil er ein Formwandler ist. Und darin ist er einer von denen, die sich Löwenmenschen nennen.

Löwenmensch, Paul Biya ist auch einer geworden, nicht nur in die große Familie der Metamorphen, sondern vor allem in die speziellere Familie der "katzenartigen", den Klan der Löwenmenschen. Um dorthin zu gelangen, wurde er von Asso'o Emame Benoît mit den Pygmäen von Djoum unterstützt. Aber es gibt nicht nur Löwenmenschen um das Staatsoberhaupt herum. Viele Formwandler sind bei ihm und gehören zu verschiedenen Tierfamilien, Arten und Clans. Im Rahmen bestimmter spezifischer Treffen nehmen sie alle ihre tierischen Formen an. Diese Technik ist nicht nur für die Pygmäen von Djoum entbehrlich. Selbst in der reinen Hexereipraxis nehmen viele Menschen die Tierform ihrer Wahl an. Dies ist ein bekanntes Phänomen in den Jagdkreisen Afrikas. Mehrmals wurde ein Jäger, der davon überzeugt war, ein Tier zu erschießen, vor Gericht verurteilt, wobei anstelle des Tieres ein bekannter Mensch gefunden wird. Heutzutage müssen Jäger bestimmte Formeln verwenden, um ihre Aussagen zu untermauern.

In einigen Stämmen ist das Phänomen der Totempfähle so verbreitet, dass es kein Geheimnis mehr ist, denn wenn ein Tier unter bestimmten Umständen getötet wird, wird erwartet, dass der Tod einer menschlichen Person, die diesem Tier entspricht, bekannt gegeben wird. Das Prinzip gilt für Formwandler. Wenn sich jemand in ein Tier, einen Vogel usw. verwandelt, wird er in seinem menschlichen Zustand das körperliche Trauma erleiden, das er in seinem Zustand in der Metamorphose erlitten hat. Mit anderen Worten, wenn eine Person, die in ein Tier verwandelt wurde, getötet wird, wird sie an Stelle des Tieres tot aufgefunden. Das ist etwas, was fast schon einmal im Mvomeka'a-Palast passiert wäre. Ein Soldat der Präsidentengarde kam mit einer Waffe in der Hand aus seiner Fraktion herunter. Plötzlich sah er einen Löwen in seiner Nähe. Er bekommt Angst und gerät in Panik, aktiviert sein Maschinengewehr und macht sich bereit zum Schießen. Aber Soldate der Präsidentensicherheit, deren Aufgabe es war, dem Löwen zu folgen und für seine Sicherheit zu sorgen, antizipieren und töten ihn, um den Löwen zu schützen.

Aber ist ein Löwe ein Menschenleben wert, sogar der Löwe des Präsidenten, wie die Vollstrecker dachten? In Wirklichkeit war es der Präsident selbst. Der Soldat der Präsidentengarde wusste nicht, dass er seinen in einen Löwen verwandelten Präsidenten abschießen würde. Die Sicherheitskräfte des Präsidenten wussten auch nicht, dass sie nicht den Löwen des Präsidenten, sondern ihn selbst beschützen. Weil **Paul Biya ein Löwenmensch ist. Wenn er sich durch seine Kampagnen als solcher erklärt, ist es keineswegs ein Wortspiel**; es gibt nichts Wahreres. Aber warum verwandelt er sich dann in einen Löwen? Die Formwandler wählen bewusst eine Tierform. Das ist das Tier, das sie gerne Charakterzüge hätten. Derjenige, der den Löwen wählt, heiratet und zieht seine Charaktere an: Mut, Stärke, Autorität, Macht,

Herrschaft ... Indem man sich in Form des Tieres wiederfindet, führt man eine Art „Resourcing“ durch, um die vorherrschenden Eigenschaften des Tieres in sich selbst zu dynamisieren und zu kristallisieren.

5- Der Spukpalast

Für Ahidjo ist vielleicht noch nicht alles verloren; gibt es nicht eine letzte Karte, den Joker zum Spielen? Paul Biya ist nichts anderes als ein Bösewicht, ein Abtrünniger, der Ahidjo verriet, der Mann, der ihn erschuf, baute, ihn in das Firmament der Herrlichkeit hob, bis zu dem Punkt, ihn so hoch zu tragen, dass er selber nicht daran glaubt. Denn in Wirklichkeit prädestinierte ihn nichts für ein so großes Schicksal. Ist das die Art und Weise, wie man jemandem danken will, der dich so hoch getragen hat? Ahidjo stirbt vor Wut. Er schwört, dass er seine Rache nehmen wird. Er hat eine Schlacht verloren, zwei oder drei davon sogar, aber es ist ein Krieg. Und das ist eine andere Sache. Er kann immer noch gewinnen. Die Macht ist absurd. Sein Bestreben macht die Menschen verrückt. Ahidjo will nicht auf die Vernunft hören und kann sich den Tatsachen nicht stellen. Es gibt nichts mehr übrig; es gibt keine Armee mehr, die man noch erwerben kann, nur vereinzelt und zerstreute Sympathisanten, die nicht in der Lage sind, demjenigen, der "der Vater der Nation" war, aus Angst vor späteren Vergeltungsmaßnahmen ihr Mitgefühl zu bekunden.

Die Menschen, auf die er sich verlassen konnte, wurden von den Angelegenheiten des Staates ausgeschlossen, ebenso wie Ngwa Samuel, sein letzter Generaldelegierter für nationale Sicherheit. Nach 27 Jahren an der Spitze der Polizei wurde er von Paul Biya entlassen und durch den damaligen Generaldirektor für den Geheimdienst der Nationalen Sicherheit, Mbarga Nguélé Martin, ersetzt, der in weniger als zwei Stunden vom Rang des Hauptkommissars in den Rang des Divisionskommissars wechselte, um auf dem gleichen Niveau wie die anderen Divisionäre zu sein, da er im gleichen Zeitraum zum Generaldelegierten für Nationale Sicherheit ernannt und dann als Ersatz für Ngwa Samuel, einen vermuteten Geheimdienstmitarbeiter bei Ahidjo, eingesetzt werden sollte. Hinter den Kulissen des Palastes hieß es, der ehemalige Delegierte habe gerade von Ahidjo eine Motivation von dreihundert Millionen CFA-Francs (wir sind 1983) erhalten, Waffen in das Land zu bringen, die dazu dienen würden, den Präsidenten zu stürzen. Wahre oder falsche Informationen? Auf jeden Fall laut der gleichen Quelle, hat das Staatsoberhaupt den Delegierten nur wenige Stunden vor seiner Ungnade vorgeladen und ihm befohlen, diesen Betrag an die öffentliche Kasse zurückzugeben. Was der andere getan hätte.

Aber der ehemalige Delegierte der nationalen Sicherheit sagte, dass er nichts anerkenne, was ihm vorgeworfen worden sei. Einen Tag nach seiner Entlassung erhielt er einen Besuch von einem seiner ehemaligen Mitarbeiter, Kwende Alfred, einem hochrangigen kamerunischen Polizisten, der dann stellvertretender Direktor der Yaoundé National Police College wurde. Er wurde vom ehemaligen Polizeichef im Amtssitz empfangen, in Anwesenheit des Autors dieses Buches, bereits "Sohn" des ehemaligen und des neuen Generaldelegierten. Ngwa Samuel, mit der Hand auf dem Herzen, bestätigte

und bestärkte seine Unschuld gegenüber seinem Gesprächspartner und ehemaligen Mitarbeiter, der kam um ihm seine Sympathie auszudrücken.

Ahidjo hat daher niemanden mehr im Staatsapparat, der ihm eine ernsthafte Hand reichen kann. Paul Biya hat seine Spielfiguren auf allen Ebenen platziert und politische und administrative Gegebenheiten neu strukturiert: Die südlich-zentralen und nördlichen Provinzen werden aufgeteilt, so dass wir stattdessen das Zentrum und den Süden, zwei neue getrennte Provinzen, und Adamaoua, den Norden und den hohen Norden, drei neue Provinzen haben. Ebenso wird die Einheitspartei UNC durch den Bamenda-Kongress zum Rassemblement Démocratique du Peuple Camerounais (RDPC), einer Gründung von Paul Biya, umgestaltet. Ahmadou Ahidjo's letztes Label wurde zum Einsturz gebracht.

Nicht alle diese Ansichten sollen ihn trösten. Dann benutzte er eine Insider-Technik, um Paul Biya direkt anzugreifen: **Die Verdopplung**. Dies ist die Fähigkeit, die einige Leute entwickelt und erworben haben, um an mehreren Orten gleichzeitig physisch präsent zu sein. So wird Frieden und Gelassenheit im Palast der Einheit verblutet, wo sich Ahidjo nun auf unerwartete und unpassende Weise manifestiert. Man findet ihn in Fluren, Gängen und anderen Sonderräumen. Er erscheint in Wohnräumen und Küchen und setzt die Bewohner in Gefahr. Er taucht in den Wohnzimmern, der Bibliothek, den Privatbüros auf und erzeugt jedes Mal Wirbel, mit einer Waffe in der Hand, auf der Suche nach Paul Biya, um ihn zweifellos zu erschießen.

In vollem Bewusstsein des Ernsts der Situation gab der Präsident, der mehr als einmal seinem Jäger entkommen war, schließlich Anweisungen an seine Sicherheitsdienste weiter: Ahidjo muss sofort erschossen werden. Aber die Situation ist nicht angenehm, denn Paul Biya muss auch an den intimsten Orten bewacht werden, aus Angst, an einem abgelegenen Ort von seinem Jäger überrascht zu werden, der ihn nicht verfehlen würde. Die Verdopplung in esoterischen Gesellschaften wird von all denen praktiziert, die auf ihrem Weg ein respektables Niveau erreicht haben. Bei Zauberern geht es nur um das Grundsätzliche, eine Vorstufe. Viele Menschen praktizieren die Verdopplung mit perfekter Kontrolle dieser Übung. Natürlich geht Ahidjo Risiken ein und ist sich dieser bewusst. Deshalb achtet er darauf, dass er nicht an einem Ort bleibt, sobald er erscheint. Eine Kugel, ein heftiger körperlicher Schock, und er wird in großen Schwierigkeiten sein.

Es muss schnell gestoppt werden. Die Atmosphäre des Palastes wurde unerträglich, da Ahidjo dort bedrohlich und gefährlich agierte. Paul Biya wandte sich dann an den Erzbischof von Yaoundé, der zu Nikodemus' Stunde zum Palast der Einheit ging, um dort Rituale durchzuführen. Aber es war ein hoffnungsloser Fall, denn Ahidjo erschien weiterhin, immer bedrohlicher. Der Präsident rief dann seinen spirituellen Meister **Dayas Ekwe**, einen bedeutenden Rosenkreuzer, zu sich. "Du darfst einen Pakt nicht brechen", wird er ihn empfehlen. Diese Reaktion wird Paul Biya dazu bringen, seine Beziehung zu seinem Meister zu trüben. Paul Biya hatte keinen Erfolg im Land, während Ahidjos Bedrohung ihn schwer belastete, und wird dann auf die Diaspora zurückgreifen, indem er einen großen westlichen Meister anruft, der schnell antworten wird. Dank seiner Aktion konnte Ahidjos üble Präsenz eingedämmt werden: Der ehemalige Präsident erschien nicht mehr im Biya-Palast, seine

Kräfte konnten nicht mehr durch die Tore Etoudis gelangen. Der große Meister des Amorc wird die **07 Milliarden CFA-Francis**, die Biya ihm nach seinen Ritualen angeboten hat, wohl verdient haben.

Ahidjo hat Etoudi gerade für immer verloren und hat keine Hoffnung, die Oberhand über Paul Biya zu haben. Also bricht er zusammen und wird verrückt. In seiner Residenz am Rande von Paris verbrachte der abgesetzte Präsident die meiste Zeit schreiend, fluchend, wütend, beleidigend Biya, **Flüche gegen Kamerun und die Kameruner aussprechend**. Dann erleidet er einen heftigen Nervenzusammenbruch und verweigert jeden Trost: Biya hat ihn verraten und belogen; das ist die Quintessenz seiner Botschaft.

6- Homosexuelle

"Was weißt du über die geheimen Häuser der Rosenkreuzer und die damit verbundenen Einweihungen?" Das ist die Frage, die der Großmeister der Amorc Paul Biya am Ende seiner spirituellen Arbeit im Palast stellt. Es wäre absurd gewesen, wenn sich dieser große Führer des Ordens der Rosenkreuzer nicht besonders für sein Gastgeber im Zusammenhang mit dem, was sie gemeinsam hatten, nämlich der Bruderschaft, interessiert hätte. Und in diesem Fall geht es um die Beziehung zwischen Lehrer und Schüler. Biya hat noch keine vorherige Initiation erhalten, die mit dem von seinem Meister ausgedrückten Kontext zusammenhängt. Letzterer wird ihn dann spezifischen Initiationen unterwerfen. Die Begegnung mit einem großen Meister hat etwas Besonderes an sich, denn sie hinterlässt immer unauslöschliche Spuren. Sie haben Taten, Worte, die nicht üblich sind. Der berühmte Rosenkreuzer, nachdem er Paul Biya "gewaschen" hat, beteiligt ihn an einer homosexuellen Beziehung. Diejenigen, die Mitglieder von Initiationsgesellschaften sind, eignen sich dafür nach einer Technik, die spezifisch für die von ihnen erhaltenen Initiationen ist. In diesen Kreisen wird behauptet, dass Jesus selbst dort hindurchgegangen sei, weil er ein Mensch war, und als solcher durch die Schulen der Menschen gegangen sei. Sie behaupten, dass Jesus selbst von einer Priesterin in die Sexualmagie in einem ägyptischen Tempel eingeführt wurde. Und selbst sie behaupten, dass Jesus ein Homosexueller war.

Paul Biya, der diese Idee eines Tages vor aufmerksamen Zuhörern, darunter auch dem Autor dieses Buches, im Rahmen seiner "Bildungsgespräche" entfaltet, versäumte es nicht, sich auf die Heilige Schrift zu stützen, um seine Argumente zu stützen. Dann führt er seine Zuhörer in das Johannesevangelium. *Es ist das letzte Abendmahl. Jesus ist bei den 12 Aposteln. Unter den 12 gibt es denjenigen, der sich gerne sehr zweideutig auf sich selbst bezieht: "Der Jünger, den Jesus liebte". Er ist genau der Autor des vierten Evangeliums, nämlich Heiliger Johannes. Von allen Jüngern und Aposteln ist er der Jüngste. Vielleicht scheint Christus deshalb eine besondere Zuneigung zu ihm zu haben, denn er ist noch ein Kind. Aber es gibt noch etwas Seltsames an dieser Art zu sagen: "Der Jünger, den Jesus liebte". Ist anzunehmen, dass er die anderen Jünger nicht geliebt hat? Sagt man nicht von ihm, dass er alle liebt?*

Die Frage wird in Vers 23 des vierten Evangeliums, Kapitel 13, komplizierter werden: "Einer der Jünger, derjenige, den Jesus liebte, lag auf dem Schoß

Jesu". Und das scheint sowohl merkwürdig als auch unangemessen. Daher hat der Begriff "geliebt" eine eher verdächtige Bedeutung. Es ist offensichtlich, dass diese Menschen nicht am Tisch sitzen, sondern liegen. Und diese Mahlzeit wird nach der Formel der Zeit eingenommen, nicht um einen Tisch, sondern auf Sofas, mit der Nuance, die der Geliebte neben sich lag, auf der Couch, der sich seltsam wie eine Frau benahm, da er manchmal auf dem Schoß des Herrn lag und sich manchmal über seine Brust beugte, streng weibliche Haltungen (Vers 25), deren Beweis durch Vers 24 gekennzeichnet sein wird: Jesus und der Geliebte waren Teil der Gruppe. Simon Petrus hätte dem anderen nicht zuwinken müssen; er hätte Jesus persönlich die Frage stellen können. Aber offensichtlich verlegen von der Kluft zwischen ihnen, zog er es vor, demjenigen zu winken, der auf der Brust des Meisters lag. "Und dieser Jünger, der sich über Jesu Brust beugte, sprach zu ihm: Herr, wer ist das?" (Joh. 13,25).

Nach dem letzten Abendmahl gingen Jesus und seine Gruppe in den Garten von Gethsemane, so Markus. Johannes zitierte nur vage "einen Garten", in dem das, was mit dem Abendmahl begonnen hatte, fortgesetzt werden sollte. Jesus wird endlich verhaftet. Marc weist darauf hin, dass ihm ein junger Mann gefolgt ist. Indem er sicherstellt, dass er seine Identität meidet. Johannes hingegen erwähnt es nicht einmal. Aber wir wissen, dass nur Johannes, ein Teenager, in der Gruppe war. Aber dieses Detail, im Kontext der Identität, ist für die Idee des Evangelisten nicht sehr wichtig. Nur die Geste dieses jungen Mannes, der Jesus folgt, während alle anderen geflohen sind, zeigt seine Treue und seine Verbundenheit mit dem Herrn. Dennoch ist zu berücksichtigen, dass der besagte junge Mann und der Jünger, den Jesus liebte, ein und dieselbe Person sind, nämlich Johannes.

Und plötzlich, eine schlagartige Wendung in Markus 14 in Vers 51, heißt es, dass ein junger Mann ihm folgte, der nur ein Tuch auf seinem Körper trug. Die Angreifer seines Herrn ergriffen ihn. Aber er, in Vers 52, ließ sein Gewand fallen und floh nackt. Die Situation fordert den Leser heraus: Nach diesen Impulsen der Zärtlichkeit beim letzten Abendmahl, wo der Jünger, den Jesus liebte, manchmal auf der Brust lag und sich manchmal über die Brust lehnte, was tat er diesmal nackt im Garten von Gethsemane? Es ist wahr, dass der Verfasser des vierten Evangeliums nicht darüber nachgedacht hat, aber musste der Leser nicht zuerst wissen, ob er bereits nackt war, mit nur einem Tuch beim Letzten Abendmahl als Kleidung, wenn er sich hinlegte oder sich über Jesus lehnte? Aber der junge Mann floh nackt. Weil er weiß, dass er den Beweis für diese homosexuelle Praxis erbringen würde, die das jüdische Gesetz als Greuel bezeichnen. Diese Art von Straftaten ist durch Steinigung bestraft. Dann hat der junge Mann jedes Interesse daran, sich selbst zu retten, um sich und Jesus Christus nicht zu kompromittieren. Denn sie galten als eine gefährliche Bande, die an allen möglichen Praktiken beteiligt war, die von der Thora und dem jüdischen Gesetz verboten waren.

So praktizierte Jesus zum Beispiel die vom Gesetz verbotenen Beschwörungen: Er führt seine Apostel auf den Berg, um Elia und Mose zu rufen. Aber er trifft Vorkehrungen, indem er weit weg vom Dorf geht und dann seinen Freunden befiehlt, nicht zu verraten, was sie gesehen haben. Weil es auch dazu hätte führen können, dass sie zu Tode gesteinigt wurden. Und dieser Jünger, den

Jesus liebte, der sich nackt an seiner Seite befand, wahrscheinlich aus dem Letzten Abendmahl, oder nur im Garten, was noch misstrauischer wäre: Wer hat ihn kastriert? Denn historisch gesehen wissen wir, dass Johannes nur einen Hoden hatte und dass er sehr alt starb, ohne jemals sein Geschlecht im Rahmen des Geschlechtsverkehrs benutzen zu müssen. Er hatte keine Frau oder Nachkommen. Er wurde nicht einmal beschnitten. All das für was?

(Seien Sie vorsichtig, der Autor hat Biyas Ideen, Argumente und Aussagen nur in aller Treue präsentiert. Die oben genannten Ausführungen und Kommentare) erfolgen in Einklang mit der Logik von Paul Biya, nicht der des Autors, der sich nicht dieser Auffassung anschließt, sondern zum Verständnis von Paul Biyas Idee zu diesem Thema beiträgt).

Nach seiner Einführung in die Praxis der Homosexualität wird Paul Biya, der sich ihrer Vorteile bewusst geworden ist, wird in einem schwindelerregenden Tempo damit starten. In seinem Umfeld muss jeder auf der Strecke gebracht werden. Sogar die respektabelsten Leute. Und je einflussreicher man in der Gesellschaft ist, desto mehr gewinnt man in diesem homosexuellen Bund. Er hatte so sehr, dass er schließlich seine Frau Jeanne-Irène im Stich ließ, die bereits ernsthaft, aber zu Unrecht mit dem Siegel eines Fluches markiert war, die sie nicht trug. In Wirklichkeit ist Jeanne-Irène nicht steril; er, Biya, ist es, der Fortpflanzungsprobleme hat. Aber wenn ein Paar diese Art von Problem hat, wird die Frau sofort indiziert, obwohl die Unfähigkeit durchaus bei der anderen sein kann.

In Paris, nach ihrer Hochzeit, hatte Jeanne-Irène eine Fehlgeburt. Sie machte 1962 einen zweiten in Yaoundé und wurde im ehemaligen Tarnier-Pavillon des Zentralkrankenhauses hospitalisiert. Tatsächlich war ihr Mann genital mangelhaft; er hatte diesbezüglich Mängel; er konnte eine Frau nicht schwängern, aber seine genitalen Mängel führten dazu, dass eine Schwangerschaft normalerweise nicht konstituiert werden konnte. Von da an war sie zur Entspannung verdammt. In seinem speziellen Fall sprachen wir über Azoospermie. Das bedeutet, dass sein erster offizieller Sohn nur ein vermeintlicher Sohn ist. Tatsächlich ist Franck Biya nicht das Ergebnis der Werke seines Vaters, denn er wurde zu einer Zeit geboren, als er praktisch nicht in der Lage war, Kinder zu bekommen. Die aus seiner zweiten Ehe geborenen Kinder sind seine eigenen, weil er genügend Zeit und Mittel hatte, um eine Behandlung durchzuführen. Um Franck herum ist eine erbärmliche Liebesgeschichte zwischen einem Mann und der Nichte seiner Frau entstanden. Eine ziemlich weit hergeholte Geschichte.

Francks Mutter ist die Nichte von Jeanne-Irène. Wie ihr Cousin Motaze Roger stellte sie sich unter die Obhut ihrer Tante und ihres Mannes, um für die Fortsetzung ihres Studiums eine erstklassige Unterstützung zu erhalten. Sie war dann Schülerin an der Technischen Hochschule in Yaoundé. Gute Zungen sagen, dass Paul Biya eine gewisse Art von Beziehung zur Nichte seiner Frau hatte, was zur Geburt von **Franck Biya** führte. Dies ist ein reinblütiger Christ, der Sohn eines Katechisten, der noch nicht durch die Sitten der politischen Kreise korrumpiert oder durch die Bosheit der Macht pervertiert ist. Er ist noch ein hochrangiger Beamter, durchdrungen von seiner Ethik als ehemaliger

Seminarist, korrekt in der Moral, mit Integrität in seiner Seele und seinem Gewissen, der nur seinem Land dienen will, während er fest an Gott glaubt. Wir wissen von ihm, dass er nüchtern, gemäßigt und diskret ist. Er ist weder ein Lebemann noch ein player. Zuerst war er ein ordentlicher Mann, der ein starkes Gefühl für Familie hatte. Natürlich hat er auch Mängel und Unvollkommenheiten. Aber nicht bis zu dem Punkt, dass er dem Charme eines Kindes erliegt, das in seinem Haus aufwächst und unter seine Aufsicht gestellt wurde. Er, der gerade von der Anwesenheit eines Nachkommens entwöhnt wurde, wollte seine paternalistischen Gefühle auf die Kinder übertragen, die er im Haus hatte.

In Wirklichkeit bemerkt die Nichte, dass sie schwanger ist. Sie gerät in Panik und will sich selbstmörderisch verhalten. Ihre Tante ist informiert. Eine Konsultation mit dem Mann, und die Resolution ist schnell angenommen: Sie werden dieses Kind nehmen, um zu vermeiden, dass es ein "Bastard" wird. Er sollte aber auch kein Adoptivsohn sein, was im ersten Fall nichts ändern würde. Im Grunde genommen ist es kein Problem, dass er das Kind seiner Mutter bleibt, denn man könnte es nie als Sohn von Jeanne-Irène ausgeben, dessen Schwangerschaft niemand gesehen hatte. Auf der anderen Seite braucht er unbedingt einen Vater, um kein natürlicher Sohn zu sein. Paul Biya, der stark und verzweifelt ein Kind will, erklärt sich bereit, seinen Namen demjenigen zu geben, der geboren wird, und ihn anzuerkennen. So wird der Sohn der Nichte von Jeanne-Irène Biya, die unangemessene Frucht einer sexuellen Beziehung wie viele andere, das Glück haben, vom Mann der Tante ihrer Mutter anerkannt zu werden, um derjenige zu werden, der heute nicht weniger berühmt ist als Franck Biya.

Da das Umfeld des Präsidenten im Wesentlichen homosexuell geworden ist, beginnt Jeanne-Irène eine wachsende Kluft zwischen ihr und ihm zu spüren. Das Staatsoberhaupt ist nicht schüchtern, denn er kann mit Männern in den Palast kommen und gehen, wie er es für richtig hält. Diese Partner befinden sich hauptsächlich in seinem unmittelbaren Umfeld sowie unter seinen Mitarbeitern und anderen hochrangigen Regierungsvertretern. Durch diese Praxis ist er überzeugt, dass er seine psychische Energie und sein Magnetfeld entwickelt. Für ein Staatsoberhaupt ist das seiner Meinung nach sehr wichtig. Und um es profitabler zu machen, muss man es sehr oft, zu oft tun. Auch wenn es bedeutet, dass sich seine Frau unwohl fühlt.

7- Der Zoophile

Afrikanische Staatschefs, die versuchen, sich an der Macht zu verewigen, wenden rasch die erbärmlichsten und unangemessensten okkulten Praktiken an. Vorausgesetzt, sie können ihnen die übernatürlichen Kräfte geben, die sie brauchen, um sich in ihren Illusionen zu stärken. Zumindest ist dies spezifisch für eine bestimmte Generation von Staatschefs. Was für sie zählt, ist nicht die Zukunft ihrer Länder, sondern ihre eigene. Die Entwicklung der Nation ist nicht ihre tiefe Sorge; sie sind mehr um ihr persönliches Vermögen besorgt. Es ist ihnen egal, was die Nachwelt über sie sagen wird. Es ist die Verwaltung ihrer unmittelbaren Interessen, die ihnen wichtiger erscheint. Jeder Plan, die Macht so lange wie möglich zu behalten, ist für sie ein Segen und weckt ihre Begeisterung in höchstem Maße. So ging Asso'o Emame, der praktisch zum

wichtigsten Gefolgsmann des Präsidenten geworden war, los, um ihm eine seltene Perle am Fluss Sanaga zu fangen. Er ist ein Mann, der, wie man sagt, seit Jahrzehnten im Fluss lebt, wenn er nicht selbst Bürger davon ist. Besonders beeindruckend ist der Mann mit seinem nackten Schädel, seinem haarlosen Gesicht. Er trägt ein rotes T-Shirt und einen schwarzen Lendenschurz, geht barfuß und sieht aus, als hätte er eine Stahlstärke. Trotz seines unheimlichen Aussehens ist er sehr sauber. Er ist sicherlich mit dem strengen Leben der Asketen vertraut und sieht hart, gemein und gewalttätig aus. Nicht viel reden, sondern beobachten und zuhören. Dieser Mann wird zu einem privilegierten Gesprächspartner von Paul Biya, der sich nach dem ersten Treffen daran gewöhnen wird, ihn als Priorität zu empfangen.

Der Präsident und sein Besucher schlossen sich dann in seinem Heiligtum des Palastes ein, wo der zweite die erste allen Arten von Rüstungen und Einweihungen in traditionelle und moderne Hexerei unterziehen wird. Paul Biya entdeckt dann die Verwendung von Pflanzen, Baumrinde und magischen Wurzeln, die er je nach Umständen verwenden muss. Es sind Medikamente, die Vorahnung fördern, Gesundheitstränke oder Schutzkräfte gegen sichtbare und unsichtbare Feinde. Die Macht des Hellsehens, des klaren Hörens, der Teleportation, der Präsident kann sie auch sehr leicht erwerben. Der erste Schritt ist der Geschlechtsverkehr mit einem Tier, das vom Zauberer speziell für diesen Zweck vorbereitet wurde. Deshalb wird der folgende Ritus es dem Staatsoberhaupt ermöglichen, alles zu hören, was er hören möchte, zu sehen was er sehen möchte, zu sein wo er sein möchte, ohne reisen oder irgendwelche Accessoires benutzen zu müssen. Der Zauberer wird einige Wochen später mit einem jungen Hund, der noch rein vom Geschlechtsverkehr ist, in den Palast kommen. Das Tier muss zuerst einer magischen Vorbereitung unterzogen sein. Paul Biya wird sich drei Wochen lang persönlich um sie kümmern müssen und dafür sorgen, dass niemand mit ihr in Kontakt kommt. 21 Tage lang, Tag für Tag, muss er mit dem Tier Geschlechtsverkehr haben.

Das Karussell wird Jeanne-Irène, die sich in einem separaten Raum befindet, nicht entkommen. Biyas homosexuelle Aktivität hat dazu geführt, dass sie in andere Wohnungen im Palast umgezogen ist. Ebenso wurde der ihm vorgelegte Hündin mit allen Ehren in einem prächtigen Raum im Palast untergebracht. Biya nahm sich die Zeit, jeden Tag zu ihr zu gehen, in diesem Raum für viele Stunden zu bleiben, die Technik zu üben, die der Zauberer ihm über Zoophilie beigebracht hatte. Wenn er sich dem Tier anschließt, muss Paul Biya sich mit einem Bad reinigen, sich dann mit bestimmten Kräutern salben und nur ein weißes Leinentuch anziehen. Er muss barfuß gehen. Das Tier ist auf Drogen dank der Wirkung einer Pflanze, die zum Verzehr gebracht wurde. Dann wird der Mann mit Umarmungen und anderen sinnlichen Berührungen fortfahren, um das Tier zu konditionieren, und die beiden werden zu einem Fleisch verschmelzen, um ihre Schwingungen zu assimilieren. Damit Biya am Ende dieser Vereinigung, die eher mystisch als physisch gewesen sein wird, das Beste aus dem Tier herausholen und es jedes Mal von seinem Energiepotenzial leeren, um über die Kräfte des Hellsehens, des Fernhörens und der Teleportation zu verfügen. Nach dem letzten Geschlechtsverkehr mit dem Tier wurde sie lebendig in Mvomeka'a begraben.

Jeanne-Irène, die Frau des Präsidenten, fühlte sich von einer solchen Situation gedemütigt und brutal beleidigt und beschloss zu reagieren. Die Bibel verbietet den homosexuellen Verkehr; sie erinnerte ihn daran. Er hatte nur ein schlaues Lächeln. Komm wieder vorbei. Aber wird ein Mann, der mit einem Tier schläft, auch weiterhin mit ihr schlafen? Die Situation ist für sie schwer zu akzeptieren. Ist das das Lösegeld der Macht? Und Ahidjo, war er auch mit solchen Praktiken vertraut? Hat er seine Frau so unglücklich gemacht? Paul Biya wird antworten, dass kein Staatsoberhaupt perfekt ist und dass wir einige Dinge nicht tun können, ohne andere Dinge zu tun. Aber diese Sprache geht nicht durch Jeanne-Irènes Kopf. Wird der Mann, der mit ihr schläft, auch mit einem Tier schlafen? Sie hätte sogar noch zugestimmt, eine Frau als Ko-Frau zu haben. Aber eine Hündin ...!

Sie beschloss dann, diese empörende Beziehung zu beenden. Sie forciert einen Einbruch in das Zimmer des Tieres, Waffe in der Hand. Erhebt die Hand, um es abzuschließen. Zögert wegen der ängstlichen Reaktionen des Tieres, das die Gefahr wahrgenommen zu haben scheint. Dann definierte die unglückliche Frau die Situation neu: Was wäre, wenn es eher ein Mensch wäre, der durch die Wirkung eines bösen Zaubers in ein Tier verwandelt wurde? Ist in diesen Hexenkreisen nicht alles möglich? Und dann hat sie Mitleid mit dieser armen Kreatur, die verhext und der Wirkung eines bösen Zaubers ausgesetzt ist. Ausgebrochen in Tränen über dieses erbärmliche Schicksal einer erbärmlichen und geopferten Frau, die jetzt ihr gehört. Sie senkt ihren Arm und dreht sich um, um aus dem Raum zu kommen. Plötzlich öffnet sich die Tür und trifft Paul Biya stehend, regungslos, seltsam ruhig.

- Was hast du in diesem Raum gemacht? Er lässt ihr keine Zeit, um zu antworten. Zwei heftige Schläge eines hölzernen Schlagstocks warfen die unglückliche Frau auf den Boden.

- Mische dich nie wieder in meine Geschäfte ein ... Schnüffle nie wieder in meinem Geschäft herum ...

Sie ist bewaffnet. Weiß er überhaupt, dass sie ihn erschießen will? Sie würde ihn gerne töten, aber sie hat nicht den Mut, es kaltblütig zu tun. Also bricht sie einfach in Tränen aus. Tränen bleiben meist die einzige und alleinige Möglichkeit für Frauen, sich mit dem abscheulichen Verhalten ihrer Ehemänner auseinanderzusetzen. Diese Tränen drücken gleichgültig eine Anerkennung des Scheiterns, eine Revolte, eine Enttäuschung und noch mehr Liebe aus, manchmal Hilflosigkeit in einer bestimmten Situation.

8- Jeanne-Irène und Paul

Ein Model-Paar? Zuerst, ja. Als sie heirateten, glaubten sie an die Liebe. Sie glaubten es noch, als sie nach ihrer Heimkehr in der Gewissheit, dass sie sich gegenseitig lieben und auf die übliche Weise zusammenleben würden, *"im Guten wie im Schlechten"*. Die Dinge änderten sich, als er Staatsoberhaupt werden musste. Sicherlich war es anfangs sehr schön. Dann fühlte sie wie eine Erschlaffung; er war nicht mehr ihres, er gehörte nicht mehr ihr. Der Lauf der Zeit löste sie allmählich ab. Sie fühlte, dass er sich nicht mehr für sie interessierte, wie er es einmal war. Und das machte ihr Sorgen. Bis zu dem

Tag, an dem die Dinge endlich klarer wurden, nach dem gescheiterten Putsch. Magische Praktiken und Hexerei trennte sie voneinander, physisch und moralisch. Bis zu dem Punkt, dass man tagelang nicht mehr miteinander sprichst und sich bemüht, sich nicht zu treffen. In Anbetracht dieser Atmosphäre bat sie ihn mehrmals um ein ernsthaftes Gespräch, aber er konnte immer einen Ausweg finden und bezog sich auf "seine schwere Verantwortung", was ihm dies nicht erlaubte. So sehr, dass sie darüber nachdachte, wegzulaufen; denn es ist nicht einfach für eine Frau zu akzeptieren, von ihrem Mann und darüber hinaus von Männern verraten zu werden, als ob er in ihnen besser gefunden hätte als das, was sie ihm gebracht hatte. Noch schlimmer ist, wenn der Mann vor ihrer Nase den Korken bis zur Zoophilie drückt. Das bedeutet, dass er sie wirklich nicht mehr braucht, bis hin zur Bevorzugung von Tieren gegenüber ihr.

Die unglückliche Frau schloss sich dann mit einem jungen Unteroffizier der Marine zusammen, der in der Präsidentensicherheit diente, um um seine Hilfe zu bitten und zu erwägen, zusammen wegzulaufen. Dieser hübsche Seemann, obwohl jünger als sie, könnte durchaus ihr Begleiter sein, sobald sie einen anderen Himmel erreicht haben. Sicherlich, wenn sein Neffe, Motaze Roger, der Adjutant des Staatsoberhauptes, zugestimmt hätte, ihr bei der Flucht zu helfen, hätte man die Dinge mit mehr Optimismus betrachten können. Aber der Kapitän sagt, dass er seinem Präsidenten "Ehre und Loyalität" geschworen hat und ihn in keiner Weise verraten konnte. Die Vorbereitungen für die Flucht sind in vollem Gange, aber dies ohne Rücksicht auf die Erkenntnisse der spezialisierten Dienste des Palastes. Der junge Seemann wurde plötzlich von der Sicherheit des Präsidenten getrennt, um sich seinem Regiment anzuschließen, und ging sofort an die Front, wo militärische Manöver im Grenzgebiet zwischen Kamerun und einem seiner Nachbarn durchgeführt wurden. Jeanne-Irène erfuhr sehr schnell, in den folgenden Tagen, dass er auf dem Schlachtfeld gefallen war, mit einer Kugel im Rücken.

Die unglückliche Frau wurde dann verzweifelter und wandte sich wieder an Captain Motaze, ihren Neffen. Aber er ist nicht bereit, etwas für sie zu tun. Sie scheint auch die Tatsache aus den Augen zu verlieren, dass Roger im Falle eines Ausreißens ihrerseits und wenn die Verantwortung von Roger festgelegt würde, dem Staatsoberhaupt Rechenschaft ablegen müsste. Am Ende beschließt sie, Paul klar das Problem zu stellen: Sie müssen sich trennen. Ihre Ehe ist heute nichts anderes mehr als eine Fassade, eine leere Hülle, eine hohle Hülle. Alles zwischen ihnen basiert nun nur noch auf der Parodie. Wenn sie zu einem öffentlichen Ausflug geht, geben ihr alle stehende Ovationen. Aber weiß man überhaupt, wie unglücklich sie ist? Schon jetzt geht sie nicht mehr ohne Sonnenbrille aus, um die Tränensäcke und dunklen Ringe zu verstecken, die sie unter den Augen hat, nach ihren langen Nächten der Schlaflosigkeit. Als er sie heiratete, war er nicht besorgt, sie glücklich zu sehen? Was ist also in ihm geschehen, damit er sich schon jetzt darüber freut, sie leiden zu sehen und es genießt, sie unglücklich zu machen? Wäre es nicht besser, wenn sie sich unter diesen Bedingungen trennen würden, so dass jeder das Leben führen könnte, das er gerne führen und auf diese Weise glücklich sein möchte, ohne ein Kreuz für den anderen zu sein?

Die Logik des Präsidenten ist einfach und verständlich: ***Er will so lange wie möglich an der Macht bleiben***. Und um dies zu tun, wird seine Option durch das Leben, das er führt, verstärkt. Es spielt für ihn keine Rolle, dass es sie traumatisiert, denn das ist auch der Preis, den man zahlen muss, um die Frau eines Staatsoberhauptes zu sein. Jede Medaille hat ihr Gegenstück. Es tut ihm leid, dass es so ist, aber er hat keinerlei Möglichkeiten, etwas dagegen zu tun. Aber während er dieses Leben genießt, wird sie gefoltert, plädiert sie. Aber Paul ist unflexibel.

- Also bitte lasst mich versuchen, mich woanders wieder glücklich zu machen. Das ist für mich noch möglich. Das wäre ein Risiko für ihn; viele Dinge könnten ans Licht gebracht werden, wie zum Beispiel diese Frage nach Jeanne-Irènes "Sterilität". Wenn sie anderswo empfangen würde, würden wir erkennen, dass er derjenige mit Fortpflanzungsproblemen ist. Noch ernster ist, dass diese okkulten und magischen Praktiken der Allgemeinheit bekannt sein könnten. Also ist es besser, sie als Geisel zu halten.

Jeanne-Irène beschloss dann, sich selbst zu befreien, da sie sich nicht auf ihren Neffen oder sonst jemanden verlassen konnte. Darüber hinaus wurden Sicherheitsmaßnahmen um sie herum getroffen; ihre Besuche werden überwacht, ihre Bewegungen werden überwacht, ihre Kommunikation wird überwacht. Jetzt muss sie nur noch ihren Mann auf subtile Weise loswerden: Jede Woche gibt sie ihm eine spezielle Injektion. Es wird ihm also genügen, ihm "etwas" zu impfen, das ihm kein Geschenk macht, so dass er mit der langsamen, aber unheilbaren Wirkung dieses Produkts schließlich sterben wird. Aber auf diese Injektion wird sie vergeblich warten, denn es werden mehrere Wochen vergehen, bevor sie merkt, dass der Präsident jetzt von jemand anderem injiziert wird. Er wird es nicht versäumen, ihr mitzuteilen, dass er ihre Absichten antizipiert hat. Und dann drohen Sie ihr: "Ich bin diejenige, der dich endlich erwischen wird." Ausdrücke, die sie erschrecken und sie veranlassen wird, sich wieder zu ihrem Neffen zurückzuziehen und ihn anzuflehen, ihr zu helfen, das Land zu verlassen.

- Ich sage dir, dass ich bedroht bin; mein Leben ist in Gefahr, und das sagt dir nichts?

- Mutter! Ich bin ein Soldat im Dienste meines Präsidenten; ich muss ihn schützen, nicht gegen ihn verschwören.....

- Welche Verschwörung tust du gegen deinen Präsidenten, indem du mir das Leben rettest?

Im Mai 1989 verbrachten Paul und Jeanne-Irène zwei Wochen im Land von König Baudoin und Königin Fabiola. Nach ihrer Rückkehr erzählt Jeanne-Irène, dass sie in ihrem Leben noch nie so verprügelt wurde wie in Brüssel. Es ist kaum möglich, dass Paul, nachdem er die Kraft seiner 18 Jahre wiedererlangt hat, sie nicht mit Strangulierung getötet hat. Nur weil sie sich entschieden hat, nicht nach Hause zurückzukehren. Als sie zurückkamen, hatte sie ihre Augen unter ihrer Sonnenbrille versteckt, um ihren Kummer zu verbergen. Und dann ist der neue Ring des Präsidenten, der in Brüssel erworben wurde, wo er von einem Magnetisierer, der dort drei Jahre lang dran arbeitete, ist eine schreckliche magische Waffe, die ihn 12 Millionen CFA-Franken kostete. Er terrorisierte Jeanne-Irène mit den Kräften dieses kostbaren Juwels, so dass sie

begriff, dass es nicht in ihrem Interesse war, einen Fluchtversuch zu unternehmen. Zum Beispiel könnte er sie wegen der Tugenden seines Rings in den Wahnsinn treiben, wo immer sie auch hinfliehen muss, um Zuflucht zu suchen. In einem anderen Fall könnte er sie niederstrecken. In diesem Zusammenhang leistete er ihr eine Demonstration des Blitzes, der von diesem Juwel ausgeht, um Gegenstände um sie herum zu zerstören.

Wenn sie versucht, Selbstmord zu begehen, hofft sie zumindest, die Emotionen der Vergangenheit von ihrem Mann zu erregen. Der intime Kreis breitete sich um sie herum aus, um sie zu trösten. Aber sie wartete nur auf eine Person, ihres Mannes, der hartnäckig abwesend war. Am Limit stand er an der Tür, um einen heimlichen Blick auf sie zu wagen, und verschwand in den nächsten Sekunden. Sie wird zur Kontrolle nach Europa evakuiert. Nur sehr wenige Menschen wussten, dass es sich um einen Selbstmordversuch handelte.

9- Das Heiligtum

Er hat ein Heiligtum und ein Allerheiligstes im Palast. Das Allerheiligste ist für ihn sehr persönlich. Niemand sonst hat Zugang dazu. Aber wir wissen, dass er dort lebt, ein sehr alter Mann, alterslos. Sicherlich nicht so alt wie Gott, aber von einem Alter, das sich zeitlich nicht definieren lässt. Dieser Mann, ganz in Weiß gekleidet, hat weiße Haut. Er spricht mit niemandem, vielleicht nur mit Paul Biya, er isst und trinkt nichts, er wäscht sich nicht einmal. Aber wenn er aus dem Heiligtum des Präsidenten herauskommt, ist er immer frisch, sauber, scharlachrot. Er bewegt sich langsam, gebrochen durch das Gewicht des Alters, mit sehr langem, von der Zeit stark gebleichtem Haar. Er sieht weich, schwach und zerbrechlich aus. Sein Blick ist nur auf das gerichtet, was er sehen will. Und in Wirklichkeit hat er nur Augen für Paul Biya. Der von ihm mit großer Zuneigung sagt, es sei sein gutes Genie. Er hat die Besonderheit, nur von denen gesehen zu werden, von denen er gesehen werden will. Er ist eine außergewöhnliche Persönlichkeit, deren Rolle beim Präsidenten nicht konkret bekannt ist. Das Heiligtum des Präsidenten ist ein ganz anderer Ort der geistigen Arbeit. Er praktiziert Kulte, Rituale und andere priesterliche Sitzungen, an denen er Menschen beteiligen kann. **Hier werden Messen aller Art abgehalten, auch Menschenopfer.** Hier werden zum Beispiel menschliche Schädel gefunden. Einige sind sogar geöffnet worden, als ob sie als Kalebassen dienen sollten. Während der Lymphophagie-Sitzungen sammeln Paul Biya und die anderen Kommunikanten das Blut, das sie trinken werden, in diesen Kalebassen. Menschenblut, Hahnenblut und Katzenblut.

Als Präsident Ahidjo in Dakar starb, bat das Staatsoberhaupt, um einem Fluch wegen des Paktes zu entgehen, der sie verband und den er gebrochen hatte, darum, **dass ihm dringend frisches Blut und Organe eines jungen Mädchens serviert würden.** Die Einsatzkräfte wurden dann zum Ngoa-Ekelle-Campus geschickt, wo sie ein Opfer forderten: Eine Studentin erlag dem Charme eines prächtigen Mercedes und ließ sich von dem gutaussehenden Mann am Steuer des prächtigen Fahrzeugs abholen, der ihr mit seinem adretten bürgerlichen Gentleman-Look an Leib und Seele zugetan zu sein schien; alles, was es zur Verführung einer jungen Frau gibt. Das Mädchen wird noch neugieriger und verführter, wenn ihr Begleiter ihr vorschlägt, sie in die

Präsidentschaft mitzunehmen, wo er lebt und arbeitet. Es ist ein ziemlich mythischer Ort, dem sie sich nie zu nähern wagte und den sie nur im Fernsehen betrachtete. Denn als ihr die Möglichkeit geboten wurde, "Paul Biyas Boden" zu betreten, warum sollte sie da zögern?

Doch der Traum wird bald zum Alptraum; das Glück der Entdeckung des Präsidentenpalastes verwandelt sich in den schlimmsten aller Schrecken, als sich die Realität vor ihrem geistigen Auge präsidiert: Sie wurde freundlicherweise in einen Schrein gebracht, um als Holocaust zu dienen. Und statt des praktisch verschwundenen Don Juan sieht sie sich drei Männern gegenüber, die als Priester gekleidet sind und obendrein Kapuzen über dem Kopf tragen. Es wird keine Vergewaltigung sein, wie sie wohl gehofft hat; mehr als eine Vergewaltigung wird es ein Opfermord sein. Ihr Herz, ihre Leber, ihr Blut wird auf dem Tisch von Paul Biya, ihrem Präsidenten, dem Löwenmenschen, liegen. Am 26. Mai 1990 erklärte sich in Bamenda eine Partei: die Sozialdemokratische Front (SDF). Die Armee greift ein, um zu unterdrücken. Die offizielle Zahl der Todesopfer betrug 6. Paul Biya gerät in Panik. Könnten sich die Kameruner gegen ihn erheben? Sicherlich ist das Phänomen in Afrika allgemein, seit sich der Wind der Freiheiten im Osten erhob und den Präsidenten Gorbatschow in der UdSSR davon trug. Muss das, was anderen passiert, auch ihm passieren? Er rief schnell seine Freunde und seine Familie an, und sehr schnell wurde ein Machtwort gesprochen.

10- Die Messe in Mvolye

Zur Stunde des Nikodemus findet eine unheimliche Prozession auf dem katholischen Friedhof von Mvolye statt. Dies ist der Sitz der katholischen Kirche. Ein Hügel, der von der Basis bis zum Kamm ein Gebiet ist, das von katholischen Einrichtungen erobert wurde. Die drei Statuen, das Haus der Schwestern vom heiligen Paulus, das Herz-Jesu-Haus, die Druckerei des heiligen Paulus, das Generalsekretariat der Bischofskonferenz, die katholische Schule, der Friedhof von Mvolye, das Zentrum Johannes XXIII, die Mariengrotte, die Residenz des Erzbischofs von Yaoundé, usw. ... lassen an eine Art Segen des Ortes glauben. Aber nein!

Trotz all dieser Infrastrukturen ist der Bezirk in eine höllische Dunkelheit getaucht, die alle Arten von Praktiken begünstigt. In der Nacht des 26. Mai 1990 versammelten sich die Schwergewichte der Republik und andere Mitglieder des Kreises von Paul Biya auf dem Friedhof zu einer schwarzen Messe um einen Zelebranten mit esoterischer Tradition. Weil es absolut notwendig ist, die Autorität von Paul Biya über alle Kameruner zu etablieren, so dass sie gegen ihn machtlos sind, egal was sie wollen, wurde diese Messe einberufen. An diesem Abend wurde irgendwo ein Kameruner geschlachtet, für den Zweck der Sache wurden menschliches Blut und Organe benötigt, die nach den Riten der Transsubstantiation dargeboten werden sollten. Wenn der Priester im Laufe der Messe zum Offertorium übergeht, werden Brot und Wein wirklich zum Leib und Blut Christi. Das Prinzip der Transsubstantiation ist ein magisches Theorem.

Die Ashanti-Puppe bei den Kreolen auf den pazifischen Inseln gibt dem Betrachter eine Vorstellung von der Konsequenz des Prinzips der

Transsubstantiation. Wenn die Nadel auf den Kopf trifft, erfährt die Person, die sie im Moment der Operation darstellt, heftige Schmerzen im Kopf. Schlägt der Bediener damit auf das Herz, verspürt die Zielperson an dieser Stelle Schmerzen. So kann man auf diese Weise dem Leben eines Menschen ein Ende setzen, ohne eine direkte Verbindung zu ihm gehabt zu haben; ganz einfach, indem man eine Puppe benutzt, die ihn repräsentiert. Ebenso wie in Mvolye **wird der Zelebrant bestimmen, dass das Fleisch und Blut, das verzehrt wird, das Fleisch und Blut aller Kameruner ist, so wird es sein. Von da an haben diejenigen, die sie konsumieren, alle Kameruner gefressen. In Form und Inhalt ist der Ansatz des Zelebranten absolut: "Hier sind die Kameruner, alle Kameruner in diesem Leib und in diesem Blut. Wenn ihr davon im Glauben esst und trinkt, werdet ihr alle Kameruner verzehrt haben."**

Wir haben gesehen, was mit den toten Städten und anderen Demonstrationen passiert ist; wir haben gesehen, wie die Gehaltskürzungen bei Ihren Beamten gehandhabt wurden. Wir fragen uns immer noch, wie nach den heißen Zeiten, die die Kameruner in den turbulenten Jahren der aufkeimenden Demokratie erlebt haben, wieder Ordnung ins Land kommen konnte. Diese Zeremonie weist große Parallelen zu der von Maroua im hohen Norden von Kamerun auf. In den Jahren 1991-1992, als die politischen Unruhen ihren Höhepunkt erreichten, **wurden alle Verrückten der Stadt enthauptet**. Sie wurden eines Tages tot aufgefunden und an einigen lebenswichtigen Organen verstümmelt. Aus Angst vor einem Bürgerkrieg brauten die Herrscher des Landes, die sich der Hexereipraktiken wohl bewusst waren, eine Mischung mit allen Organen der geopfert Menschen zusammen. Eine magische Praxis, die sicherlich einen glücklichen Effekt hatte, da die Gefahr eines Bürgerkriegs, die auf dem Land lastete, sich von selbst auflöste.

11- Der Kuss des Judas

Der nun im Armeehauptquartier herrschende General Asso'o Emane Benoît befahl einem seiner Elemente, ihm in sein Büro zu folgen. Der Soldat, besser bekannt unter dem Spitznamen "Kommando", fügt sich. Aber er war überrascht, als der ranghohe Offizier ihm sagte, dass er ihn für eine "streng geheime" Mission für den Staatschef brauche. Der Soldat hätte alles andere als so etwas erwartet. Geehrt durch diese Wahl, unter den Tausenden von Elementen im Hauptquartier, wartete der Soldat geduldig im Büro des Generals, bis ein schwarzer Peugeot 505 eintraf, an dessen Bord er sich für ein unbekanntes Ziel einschiffte. Schließlich findet er sich im Palast der Einheit wieder, wo besondere Vorkehrungen auf ihn warten: Unterbringung im Haus des Staatschefs, ein Servicepersonal, das bereit ist, seinen Wünschen zu gehorchen, Unterhaltungs- und Freizeiteinrichtungen zur Hand, usw. Wem verdanken wir diese Rücksichtnahme? Er ist ziemlich gerührt davon. Und so empfindet er gegenüber Asso'o ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit, weil er denkt, dass der General ihn mit seiner Entscheidung geehrt hat, ihm die aufregendste Phase seines Lebens zu ermöglichen. Hätte er jemals gedacht, dass er eines Tages sein Quartier im Palast der Einheit einrichten würde?

Mittags wurde er an den Tisch des Staatsoberhauptes geführt, der sich ohne jegliche Vorrede darauf beschränkte, all jenen einen guten Appetit zu wünschen, die an seiner Mahlzeit teilnehmen sollten. Und wenn er jemandem zuwinkt, der sich ihm nähert, wird er einen schlaun Dialog mit seinem Gesprächspartner führen. "Commando" spürt dann, wie die Blicke des Präsidenten über ihn hinwegfliegen, ohne wirklich auf ihm zu landen, wohl um sich nicht zu verraten, weil über ihn gesprochen wird. Er würde nicht wollen, dass der Präsident das merkt. So fühlt er sich mehr geehrt: Der Präsident spricht über ihn, also kennt er ihn. Es macht nichts, dass er den Tisch verlässt, ohne dem Staatsoberhaupt näher zu kommen, aber er ist stolz, dass der Präsident ihn zu seinen Bekannten zählt.

Am Abend bereitet sich ein Autokorso darauf vor, den Palast zu verlassen. Der Präsident befindet sich in einem von ihnen. Der Soldat im Hauptquartier hatte auch ein Auto. Ihm wurde sogar ein Fahrer zugewiesen. Und es macht ihm nichts aus, in der rechten Ecke, hinten im Fahrzeug, Platz zu nehmen. Ist er nicht in der großen Liga angekommen? Warum sollte er nicht auch groß werden? Sitzt sein Chef, General Asso'o, nicht auch so in seinen Autos? Und sitzen nicht alle diese großen Typen, die den Ausstieg schaffen wollen, so? Sobald er einen Renault 25 und einen Fahrer bekam, wurde er durch die Umstände groß. Ist es ein Zufall, dass er im Schema der Dinge nur an zweiter Stelle hinter dem Staatsoberhaupt steht, während selbst der General weit zurückliegt? Wir reden hier von einer Prozession von fast einem Dutzend Autos, und die Rangfolge ist in seinen Augen sicherlich eine Werteskala ... Minister, Generäle, Obersten und andere hohe Würdenträger des Regimes, in einer Prozession, in der er einen Platz hat. Kein Zweifel, er ist auf wundersame Weise in den Kreis der Entscheidungsträger dieses Landes gelangt. Die Prozession bewegt sich in Richtung Westen, wird aber in der Abteilung Mbam anhalten. Sie mussten durch den Busch gehen, um den Sanaga-Fluss zu erreichen. Das ist ihnen so gut wie möglich gelungen. Die Gruppen werden dann nach Affinität gebildet. Der Soldat fand sich allein wieder, während das Warten länger und schwerer wurde.

Offensichtlich warten sie auf etwas oder jemanden, der bald da sein wird. Die Nacht ist dunkel an den Ufern des Sanaga, und der Himmel ist mit Sternen bedeckt. Die Brise ist beständig. Plötzlich erscheint in der Ferne ein Licht. Es entwickelt sich langsam, wird präziser und zeichnet alle Konturen nach: Es ist eine Öllampe. Die Person, die es hält, steht in einem Einbaum, der gerade längsseits gekommen ist. Aber der Neuling steigt nicht vom Einbaum ab. Es ist der Hexer der Gewässer des Sanaga. Asso'o geht zu ihm. Sie unterhielten sich ein paar Sekunden lang, dann kam der General zum Präsidenten und erklärte die Situation. Diese gingen dann zu dem Hexer, mit dem sie ein paar Worte wechselten. Zurück von diesem Gespräch, wird er sich der Gruppe anschließen und, wird dieses Mal dort in Richtung des einsamen Soldaten gehen, die Zeit, um ihm zu sagen: "Danke Soldat". An diesem Punkt wird er einen Rückzug machen, bevor er sich leicht verbeugt und den Soldaten küsst.

Höchste Ehre für einen Soldaten. Der Präsident der Republik, oberster Chef der Armee, umarmte ihn. "Kommando" macht einen tadellosen militärischen Gruß als Zeichen der Wertschätzung und antwortet: "Ich stehe zu Ihrer Verfügung

und zu Ihrem Befehl, Mr. President". Und Paul Biya verbeugte sich noch einmal als Dank und Anerkennung, bevor er sich wieder dem Hexer zuwandte. Währenddessen folgte Asso'o dem Soldaten und hielt ihm die Hand hin. "Viel Glück, Soldat", sagte er. Der junge Soldat geht daraufhin zu dem Hexer. Er wird auch in den Einbaum gelangen, der sich langsam wegbewegen wird. Während sie noch das Boot beobachten, das sich auf dem Fluss fortbewegt, hören sie die Schreie von Männern, vermischt mit dem Bellen und Heulen von Hunden. "Kommando" rief sie unmissverständlich um Hilfe: "General, retten Sie mich ...! General, retten Sie mich ...!" Als die Stille in den Fluss zurückkehrte, war sie nur von kurzer Dauer. Das Schlagen von Trommeln griff ein und erzeugte Panik an den Ufern des Sanaga. Und wieder die Schreie eines furchtbar gequälten, gefolterten Menschen. Verschwinden wir sofort von hier! befahl der Präsident.

"Kommando" wird dann seinem traurigen Schicksal überlassen. Niemand hat ihn je wieder gesehen. Ursprünglich hatte man ihm die Hoffnung gegeben, im Auftrag des Präsidenten eine "streng geheime" Mission durchzuführen. Worin diese Mission bestehen würde, wurde ihm jedoch bewusst verschwiegen. Aber niemand sagte ihm, dass er in den Gewässern des Sanaga enden würde, geopfert wie er war, den Flussgöttern, im Interesse des Staatsoberhauptes. Und für eine solch extreme Tat, die er mit seinem Leben bezahlte, waren seine einzigen Lorbeeren die Ehrungen des Präsidenten der Republik, der ihn umarmte, um "Danke, Soldat" zu sagen. Seine Eltern in Bamenda sahen ihn nie wieder. Sie werden ihn nie wieder sehen.

12- Hexer an der Macht

Viele Menschen, die dem Präsidenten nahe stehen, frönen Praktiken der Magie und Hexerei, ohne rationale Rechtfertigung. Jeder nutzt die Formen der Praktiken aus, die es ihm erlauben würden, sich in seinen Optionen durchzusetzen. Der Fall von **Gervais Mendo Ze**, der den traurigen und unglücklichen Ruf hat, junge Jungfrauen zu suchen. Im Kontext von Kamerun, wo Mädchen skandalös frühreif sind, muss man nach Mädchen unter 14 Jahren suchen, um zu hoffen, Jungfrauen zu treffen. Dies stört den "Mariologist" nicht. Denn es stellt sich heraus, dass er mit ihnen meta-physiologisch etwas Besonderes bekommt, das er für seine persönliche Entwicklung vorteilhaft ausnutzt.

Er ist eine Ressource für Paul Biya, denn es ist ihm gelungen, mystisch-religiöse Strukturen aufzubauen, deren Ziel es ist, für den Machterhalt des Präsidenten zu arbeiten. Er gründete das "Volk des Rosenkranzes", einen Geheimbund, dessen Tätigkeit im Wesentlichen darin besteht, den ganzen Tag über den Rosenkranz zu rezitieren, zum Wohle des Präsidenten. Seine Mitglieder werden gut bezahlt und leben von dieser Tätigkeit. Dieser Gestaltwandler, der sich in eine Boa-Schlange verwandelt, ist dennoch voller Großzügigkeit und Altruismus. Bedürftige und andere Unterprivilegierte finden bei ihm sicher ein offenes Ohr für ihre Beschwerden. Aber dieser Mann, der den Segen des Präsidenten hat, wenn es um die Finanzen des CRTV geht, die seine mystisch-religiösen Aktivitäten unterstützen, ist mit seinen exzessiven sexuellen Ausschweifungen gegenüber jungen Mädchen noch lange nicht fertig.

Nur ist er nicht tadelnswerter als **Andze Tsoungui**, *ein anderer Schlangemensch*, der im Ruf steht, einen unstillbaren Durst auf die Menstruation junger Mädchen zu haben. Er trinkt nicht von ihnen, wie **Mbella Mbappe** und andere es tun. Er riecht sie einfach, berauscht sich an ihrem Duft, wie man sich an einem Parfüm berauscht. Er hat Beziehungen zu vielen jungen Mädchen, die er sexuell nicht pflegt. Für ihn ist nur wichtig, dass jede von ihnen zu ihm kommt, wenn sie menstruiert. Sie kassieren garantiert mindestens 400.000 CFA-Francs für jede Sitzung. Dies ist der Satz, den er ihnen anbietet, um ihre spirituellen Energien durch ihre Menstruation zu beleben.

Biyas Entourage ist reich an solchen Praktiken, dass es fast unmenschlich und verdächtig wird. Man könnte es als einen Kreis von **Außerirdischen** ansehen, der nach einer Reihe von irrationalen Gesetzen und Vorschriften operiert. **Es gibt dort Menschen, die ihre Frauen ausleihen und teilen, wie man es mit Hemden tun würde. Noch schlimmer ist, dass manche Leute Kinder mit den Ehefrauen anderer Leute haben, ohne dass diese davon Notiz nehmen, da es ihnen nichts ausmacht, sie rechtlich anzuerkennen. Es gibt sogar den Fall, dass einige Personen, die dem Staatsoberhaupt nahe stehen, mit ihren eigenen Töchtern schlafen, um Kinder zu bekommen, auch wenn diese von anderen Personen als Vaterschaft anerkannt werden. Was soll man über diesen Kollaborateur des Präsidenten sagen, der seine Töchter praktisch dazu zwingt, ihre Menstruation einzusammeln, damit er von ihnen trinken kann? Die gleiche Person hat homosexuelle Beziehungen zu seinen Söhnen.**

Was Biya betrifft, so schläft er ruhig auf seinen Lorbeeren, denn es wurden weltweit mystische Organisationen und andere Sekten gegründet, um ihn mindestens 25 Jahre lang an der Macht zu halten. Es wird erwartet, dass er von jemandem seiner Wahl abgelöst wird. **Riesige Geldsummen werden von ihm ausgegeben, um diese Sekten zu finanzieren.** Viele seiner Beamten sind dann in diesen Prozess eingebunden. **Michel Meva'a M'Eboutou**, ein weiterer Gestaltwandler, ein Mensch-Rapace, ist unter ihnen. Willkommen zu **Famé Ndong** und **Edgard Alain Mebe Ngo'o** im Kreis der Gestaltenwandler.

Ein sehr hochrangiger Armeeeoffizier, der dem Präsidenten nahe steht, **hat die Verpflichtung, die sich aus seiner Praxis ergibt, nirgendwo anders als in seinem Dorf zu defäkieren, wo an einem bestimmten Ort seine Abfälle deponiert werden müssen.** Das bedeutet, dass er sich, egal wo er ist, in Papier und anderen Verpackungen erleichtert. Seine Ausscheidungen werden dann gelagert und im Kofferraum seines Autos in sein Dorf transportiert, wo der einzige Ort ist, der bereit ist, diese kostbaren Pakete entgegenzunehmen. Selbst wenn er im Ausland im Einsatz ist, muss dieser hervorragende Soldat seine Ausscheidungen zurück in sein Land bringen, damit sie in seinem Dorf an einem sicheren Ort deponiert werden können.

Cavaye Yegue Djibril, Sprecher der Nationalversammlung, verdankte seine Rettung eines Nachts dem Eingreifen der Gendarmen von Awae, einem Vorort von Yaounde. Tatsächlich wurde dieser CPDM-Abgeordnete eines Nachts von den Einheimischen an einer ungewöhnlichen Stelle überrascht, wo er eine

Grube ausgehoben und ein armes, gefesselt Tier, das er lebendig begraben wollte, entsorgt hatte, wodurch ein unschuldiges Haustier traumatisiert wurde, dessen Spezies seit Jahrhunderten unter dem Schutz der Menschen lebt. Viele ähnliche Fälle haben sich in Kamerun ereignet und ***selbst Paul Biya stört sich nicht daran: Hat er nicht 1989 einen schwarzen Hund lebendig begraben lassen, nachdem er die Hoden eines 15-jährigen Jungen in Mvomeka'a um Mitternacht gefressen hatte?***

13- Blutige Perspektiven

Jeanne-Irène hält es nicht mehr aus; sie glaubt, dass auch sie das Recht auf Glück hat. Wird sie für immer als Geisel leben, gefoltert von ihrem Henker? Sie hoffte immer noch, dass er sich irgendwann bessern würde. Aber bei der Geschwindigkeit, mit der die Dinge laufen, ist nichts sicher. Dieser Mann ist in Praktiken verwickelt, die sie nicht ertragen kann. Aber er fühlt sich bei ihnen völlig wohl. Es besteht daher keine Notwendigkeit, dieses Zusammenleben zu verlängern. Vielleicht konnte er ihr endlich zuhören, sie verstehen und ihr ihre Freiheit zurückgeben? Aber Paul Biya ist fest entschlossen: Null Scheidung. Die Macht hat ihre Zwänge, ihre Anforderungen, ihre Vorteile, die sicherlich zahlreich sind, aber sie ist sehr anspruchsvoll. Vor allem, wenn Sie es in einem bestimmten Kontext ausüben wollen. Jeanne-Irène will nichts dergleichen hören. Es ist sie, die leidet und nicht er. Er führt sein Leben, wie es ihm gefällt, während sie eine Gefangene ist.

Seine letzte Hoffnung ist, dass er bei den nächsten Präsidentschaftswahlen nicht mehr kandidieren wird. Denn alles, was er dort tut, ist, sich an der Macht zu halten. Wenn er es aufgeben würde, würde sich sein Leben verändern; er würde sicherlich ein Mann wie jeder andere werden. Aber Biya wird ihn lehren, dass er nicht die Absicht hat, zurückzutreten, wenn er den Kamerunern gerade die Demokratie "geschenkt" hat; er wird den ganzen Weg gehen, indem er den demokratischen Prozess verfeinert. Er beabsichtigt, für eine weitere Amtszeit zu kandidieren. Außerdem nimmt er die Präsidentschaftswahlen vorweg, für die er bald den Termin bekannt geben wird. Das bedeutet für Jeanne-Irène, dass sie nicht aus dem Gröbsten heraus ist, denn die Zauber- und Hexenmanöver des Präsidenten gehen weiter. Sie wird weiterhin in ihrem Haus gedemütigt werden und der eiserne Vorhang, der zwischen ihnen errichtet wurde, wird sich verstärken und nicht so bald weichen.

Aber es gibt etwas, das sie noch mehr abstößt: Sehr lange hat sie das Stigma einer unfruchtbaren Frau getragen, obwohl sie keine ist. In all den Jahren hat er sich nur behandelt, um sich fortpflanzen zu können. Klinisch ist er gerade für fit erklärt worden, um endlich Kindern das Leben zu schenken. Eine Reise nach Europa bestätigte dies. Nur denkt Paul Biya, dass er wieder heiraten wird; ein junges Mädchen heiraten, das Zeit haben wird, viele Kinder zu gebären, anstatt sie mit einer alten Frau zu suchen, die, wenn sie nicht schon in der Menopause ist, nicht die körperlichen Ressourcen hat, um in ihrem Alter ein Kind zu gebären.

Das Schlimmste an der ganzen Sache ist, dass er nicht die Absicht hat, sie zu befreien. Vielmehr beabsichtigt er, unter Missachtung des Gesetzes, die Polygamie zu betreiben. Die rechtliche Vorgehensweise in ihrem Fall wäre, sich

scheiden zu lassen, wieder polygam zu heiraten, um eine zweite Frau zu nehmen. Er empfindet diese Vorgehensweise als einschränkend. Also denkt er, dass er es abkürzen wird, indem er das Gesetz überschreitet. Ist er nicht das Staatsoberhaupt, der Präsident der Republik und der oberste Magistrat? Wer könnte einen Finger rühren, um ihn zu beschuldigen, das Gesetz zu brechen? Das Gesetz ist für andere gemacht und nicht für ihn. Wenn er nicht über dem Gesetz steht, dann deshalb, weil er das Gesetz ist und das Gesetz nicht gemacht ist, um sein Leben zu erschweren, sondern um ihn im Besonderen zu schützen.

Wenn sein Kollege aus Gabun, Omar Bongo, ein junges Mädchen heiratet, auch wenn es die Tochter eines Präsidenten ist, warum sollte er das nicht tun? Warum gibt er sich immer noch mit einer Frau eines bestimmten Alters und einer bestimmten Ära ab, wenn der Trend jetzt zu jungen Mädchen geht? Sie sind schön, aufregend, berauschend. All dies drückte er gegenüber Jeanne-Irène auf die kälteste Art und Weise aus. Sie empfand diese Worte als eine schmerzliche Beleidigung und viel Undankbarkeit, nach all den Opfern, die sie aus Liebe für ihn gebracht hatte. So wird er sich also bei ihr bedanken...?

Biya sagt ihr, dass sie keine Wahl hat, denn die Dinge können nur so laufen, wie er sie haben will. Von so viel Egoismus, Zynismus und Sadismus an den Rand gedrängt, sagt Jeanne-Irène ihrem Mann, er solle in diesem Fall sicher sein, dass sie bei den nächsten Wahlen gegen ihn kandidieren werde; Sie wird allen Frauen Kameruns, ihren Töchtern, Söhnen und Ehemännern erklären, welches Elend er ihr zumutet, seit er Staatschef ist, und diesen Akt der Undankbarkeit, dass er jetzt verkündet, er könne sich fortpflanzen, während sie ihr ganzes Leben lang hingenommen hat, dass man sie für das Problem in ihrem Haus hielt, weil sie hoffte, er würde sich von seiner Krankheit erholen und sie würden dann Nachwuchs bekommen.

- Ich schwöre, das werde ich, Paul. Sie braucht ihn nicht zu beschwören. Er weiß, dass sie es tun wird und er weiß, wie ernst es ist. Jeanne-Irène, die Kameruner lieben sie sehr, und sie sind ihr durch eine intensive Sympathie verbunden. Sie werden sich mit ihr solidarisieren und mitfühlen. Selbst seine Verbündeten und Komplizen in der CPDM werden ihn sicher fallen lassen. In jedem Fall sollte ihr keine Zeit gegeben werden, ihre Drohungen auszuführen. Sie hat eine sehr starke Persönlichkeit und Charakter. - Schade, Sie werden es nicht tun. Dieser harte, böse Blick, dieses Grinsen, Jeanne-Irène schauderte. Es hat keinen Sinn, den Kopf in den Sand zu stecken, man muss der Wahrheit ins Auge sehen, wenn die Beweise da sind: Er wird sie töten. Sie weiß, dass er kein Spaßvogel ist; **wenn es um seine Macht geht, seinen Stuhl zu erhalten, ist er zu allem bereit.** Sagt er nicht immer, dass jeder Fall seine Lösung hat? In ihrer Panik ruft sie ihren Neffen, den Adjutanten des Präsidenten, an, um ihm die Situation darzulegen und ihn zu bitten, ihr bei der Flucht zu helfen. Aber der andere versucht, sie zu beruhigen. - Ich sage dir, er hat gedroht, mich umzubringen, Roger... Er wird mich umbringen!

Es ist wahr, dass er es ohne zu zögern tun würde. Aber Roger ist weder alarmistisch noch pessimistisch: - Beruhige dich, Mutter, er kann es mit jedem machen, nicht mit dir. Einige Zeit später erfährt sie, dass ihr Mann zu einem Gipfel der Staatschefs nach Dakar fährt. **Das faszinierte sie, weil sie**

wusste, dass er ein Verfechter des Boykotts von Gipfeltreffen der Staatschefs war. Selbst auf der Ebene der Frankophonie ist er sehr zurückhaltend. Woher kommt er, dass er plötzlich beschließt, zu einem Gipfel zu gehen, der grenzwertig lausig ist und bei dem nicht viel auf dem Spiel steht? Die Frage wird sich der Frau des Staatschefs mit noch mehr Druck in den Kopf setzen, wenn sie erfährt, dass ihr Mann den Chef seines Sicherheitsdienstes, den Divisionskommissar **Minlo'o Medjo Pierre**, vorgeladen hat, der trotz seines Auftretens als engagierter Christ ein Schlächter ist, der Skrupel hat zu ersticken. Unter normalen Umständen hätte die Begegnung zwischen den beiden Männern Jeanne-Irène nicht im Geringsten beunruhigt. Aber in ihrem Kontext und wie sie ihren Mann kennt, stellt sie sich tausend und eine Frage. Und in der Tat sind die Worte von Paul Biya am Ende seines Treffens mit seinem Mitarbeiter bekannt: **"Wenn ich zurückkehre, möchte ich sie nicht lebendig vorfinden."**

Minlo'o hat zwar Sympathie für die Frau, aber er steht im Dienst des Mannes. Also muss er Jeanne-Irène sterben lassen, das ist ein Befehl. Sie weiß, dass es Zeit ist, zu gehen. Paul hat sie gemieden. Er ist nicht vorbeigekommen, um ihr zu sagen, dass er auf Reisen ist. So schwer ist es, sich so zu verstellen, vor jemandem, den man umbringen will. Stattdessen war es Roger Motaze, der zu ihr kam, erschüttert von Trauer, Melancholie und Bitterkeit. - Meine Mutter, wir gehen. Und er bricht in Tränen aus. Sie ist für ihn seit seiner Kindheit wie eine Mutter. Er wuchs in ihren Händen auf, der Sohn seiner Schwester. - Ich bat dich, mir beim Weglaufen zu helfen, das hast du nicht. Warum weinst du jetzt noch? - Mutter, ich kann meinen Onkel verraten, aber ich kann nicht meinen Präsidenten verraten. Er vertraut mir. Auch sie hat sich ihm anvertraut... - Und ich habe ihm Ehre und Loyalität geschworen. Nicht für sie.

Als er an diesem Tag den Palast der Einheit verließ, wusste Motaze, dass er seine Tante nicht lebend wiedersehen würde. Macht ist wirklich absurd. In Dakar befanden sich die Staatsoberhäupter im Konklave, als Paul Biya aufstand, um seinen Amtskollegen die schreckliche Nachricht zu überbringen. Was ist passiert? Der Kommentar von Charles Ndongo, einem Journalisten, der das Staatsoberhaupt begleitet hat, wird uns aufklären. Der ehemalige Journalist des Präsidenten sagt in seinem Bericht zu diesem Thema, dass Paul Biya, da er wusste, dass er seine schwerkranke Frau im Land zurückgelassen hatte, mit dem Schlimmsten rechnete. Aber die Pflicht rief ihn nach Dakar. Er wartete also jeden Moment auf Neuigkeiten.

Man konnte seine Unruhe und Verlegenheit spüren. Irgendwann kam dann sein Adjutant auf ihn zu, um ihm die Nachricht zu überbringen. Dann stand Paul Biya auf und sagte feierlich: "Ich habe gerade eine schreckliche Nachricht erhalten: Meine Frau ist gestorben". Es war im August 1992. Wenn man genau hinsieht, ist **Charles Ndongo**, ein brillanter Journalist, nicht naiv. Und zwischen den Zeilen können Sie seine Botschaft erkennen. Denn ein Mann, der seine Frau liebt, kann sich nicht bewegen, wenn er weiß, dass sie nach ihm sterben könnte. Paul Biya war so ungeduldig, dass er auf seine Uhr schaute. Dies liegt daran, dass er die Details der Hinrichtung seiner Frau hatte. Er wusste, dass man es ihm sagen würde, sobald die Operation abgeschlossen war. Er wusste sogar, zu welchem Zeitpunkt sie durchgeführt werden würde.

Die kleinste Verzögerung verärgerte ihn, denn er hatte Angst vor dem Scheitern: Diese Art von Coup muss unbedingt gelingen.

Biyas afrikanische Kollegen ließen sich nicht täuschen, denn sie konnten den Trick riechen. Sie kennen sich gut. Das erklärt, warum bei den Gottesdiensten keine Staatsoberhäupter um ihn herum waren. Es waren nur Beileidsbekundungen, bei denen die Menschen massenhaft gekommen wären, um der ehemaligen Frau Biya zu huldigen. Selbst ihre Ehefrauen, unter denen die Verstorbene viele Freunde hatte, machten sich nicht die Mühe zu kommen. Es war ein Boykott, weil sie alle mit Paul Biya unzufrieden waren und nicht mit ihm übereinstimmten. Wenn Mobutu kam, um Paul Biya zu unterstützen, dann deshalb, weil die beiden Männer in den gleichen Praktiken bewandert waren. Dakar war nur ein Alibi für Paul Biya, der, nachdem er sich für den Tod seiner Frau entschieden hatte, es für ratsam hielt, außer Landes zu sein, wenn die Ermordung seiner Frau durchgeführt werden würde.

Nachdem er vom Tod Jeanne-Irènes erfahren hatte, kehrte Biya sofort ins Land zurück. Da wurde ihm klar, dass die Verstorbene ein paar Stunden zuvor einige Nonnen empfangen hatte. Er geriet in Panik. Sie waren Freunde und Vertraute seiner Ex-Frau. Hätte sie ihnen nicht Geheimnisse verraten, die ihn kompromittieren könnten, wie sie es versprochen hatte? In Übereinstimmung mit den Bedenken des Präsidenten der Republik entsandte Minlo'o Medjo ein Notfallkommando nach Djoum. Es wurde in die Räumlichkeiten der Nonnen eingedrungen. Sie wurden brutal behandelt, gefoltert, misshandelt und schließlich getötet, nachdem sie gestanden hatten. Eine der beiden Audiokassetten, auf denen die Verstorbene Offenbarungen über ihr Leben mit ihrem Ehemann aufgezeichnet hatte, wurde sichergestellt. Die andere wurde von den Nonnen an Pater Amougou von der Diözese Sangmelima übergeben. Nach der Messe, die er zur Beerdigung von Jeanne-Irène zelebrierte, wurde dieser Priester auf sehr merkwürdige und unerklärliche Weise tot aufgefunden.

Über die Umstände und Bedingungen von Jeanne-Irènes Tod sollte unbedingt Stillschweigen bewahrt werden. **Alle, die etwas dazu sagen konnten, mussten verschwinden.** Angefangen bei denen, die sie ausführten, Elemente einer Spezialabteilung der Präsidialsicherheit, die von ihren Kollegen erschossen wurden. Nachdem sie Jeanne-Irène und die Nonnen von Djoum getötet hatten, wurden auch sie getötet. Der Gerichtsmediziner, der den Totenschein ausstellte, wurde hingerichtet, ebenso wie die Frauen der katholischen Kirche, die es auf sich genommen hatten, Jeanne Irènes Leiche zu waschen. Diese Leiche wurde vor den Kamerunern versteckt, weil sie in ihrer Gegenwart einen durch drei Kugeln aus einer automatischen Pistole verstümmelten Körper gesehen hätten.

Sie wollten es so aussehen lassen, als wäre sie krank gewesen und gestorben. Aber das war nicht das, was sie geplant hatte. Weil sie am Tag nach ihrem Tod einen Ausflug machen musste. Sie sollte mit Yaou Aïssatou, dem damaligen Minister für Frauenförderung, in die Gegend von Obala fahren, um ein von einer Landfrauenvereinigung angelegtes Pilzfeld zu besuchen. Wenn es ihr Gesundheitszustand nicht zugelassen hätte, wäre die Sendung abgesagt worden. Allerdings wird Jeanne-Irène einen Tag vor dem Datum der Entlassung, also dem Tag ihres Todes, Yaou Aïssatou empfangen haben, und

die beiden Frauen hatten die Konturen der Zeremonie des nächsten Tages studiert, deren Datum beibehalten worden war. Das bedeutet, dass sie bei bester Gesundheit war und Paul Biya mit seiner Reise nach Dakar keine körperlich kranke Ehefrau zurückgelassen hat, wie die offiziellen Versionen versucht haben, den plötzlichen Tod der First Lady zu rechtfertigen.

14- Die Lektion des Meisters

Seit ihrer Rückkehr aus Dakar hat Motaze Roger kein reines Gewissen mehr. Seine Tante starb, weil er sie nicht beschützt hat. Wenn er es hätte tun sollen. Er spürt nun ihre Abwesenheit. Von beiden Seiten der Familie wird er unter Druck gesetzt. Das Leben im Palast ist schon jetzt unangenehm für ihn. Er würde gerne gehen, um seine militärische Karriere anderswo fortzusetzen. Idealerweise würde er sogar gerne für eine Weile das Land verlassen, um einen Tapetenwechsel zu bekommen und seine Moral zu stärken. Biya erkannte schnell, in welchem Geisteszustand sich sein Adjutant seit dem Tod seiner Tante befand. Und das bereitet ihm Unbehagen. Auf jeden Fall weiß Roger zu viel, und das ist nicht gut, es ist nicht beruhigend. Wenn er Jeanne- Irène aus bestimmten Gründen eliminiert hat, warum sollte er Roger nicht aus denselben Gründen eliminieren? In diesem Zustand könnte er tatsächlich zusammenbrechen und das Geheimnis verraten. Anschließend lädt Biya seinen Adjutanten zu einem intimen Abendessen ein. Die Gelegenheit ist günstig für ihn, um eine Bestandsaufnahme zu machen. Roger trat in seinen Dienst, sechs (06) Monate nach seinem Beitritt zur obersten Magistratur. Seitdem dient er ihm sowohl als der Sohn, der er nie aufgehört hat zu sein, als auch als der Soldat, der er geworden ist. In einem bestimmten Raum installiert Biya seinen Adjutanten. Der Tisch ist gedeckt. Es gibt schwache Kerzen in verschiedenen Farben, und der Geruch eines magischen Parfüms: zweifellos Amber oder Benzoe. Das sind die beiden magischen Düfte von Biya. Außerdem weht leise religiöse Instrumentalmusik durch die Luft.

Paul Biya serviert Roger Motaze ein Getränk aus einer Tasse. Dann nimmt er ihm das Brot aus der Hand und gibt es ihm. Das Gleiche macht er mit Fischen. Roger isst und trinkt in Anwesenheit des Präsidenten. Es wurde noch kein einziges Wort ausgetauscht. Die Musik stoppt. Der Präsident steht auf. Geht zur Tür. Steht still. Endlich spricht: Roger muss am nächsten Tag auf eine Mission nach Mvomeka'a, Paul Biyas Dorf, gehen. Er geht oft dorthin. Wieder zu Hause angekommen, ist der Beamte beunruhigt: Dieses Abendessen kam ihm verdächtig vor. Er fertigt dann ein Tondokument an, in dem er von seinem Abendessen mit Paul Biya berichtet und seine Befürchtungen zum Ausdruck bringt. Denn er weiß, dass der Präsident ein Meister in der Kunst der Hexerei geworden ist. Am nächsten Tag ging er in Begleitung des Armeeeoffiziers nach Mvomeka'a. In einer schlecht befahrenen Kurve wird er in den Tod rutschen. Sein Reisebegleiter blieb unverletzt. Er kannte die Straße perfekt, die die beste in Kamerun ist. Er hatte ein kleines Detail vergessen: Wenn man mit dem Teufel speist, muss man in sicherer Entfernung sitzen und einen langen Löffel benutzen. Der Bürgermeister von Sangmélima, Herr N'na Ze Bavard, sagt, dass der Offizier, der an diesem Tag vor dem Rathaus vorbeikam, ihn sah und ihm sagte: "Ich gehe ins Dorf, ich komme". Er kehrte nie zurück ... Es war eine Reise für die Ewigkeit.

15- Anhang

Im Jahr 1984 brach innerhalb des Alten und Mystischen Ordens der Rosenkreuzer (Amorc) ein Finanzskandal aus und entmystifizierte damit einen Geheimbund, der einst für Furore sorgte: **Sessou Henri**, der große Generalschatzmeister der Amorc, war gerade zurückgetreten, und die Organisation verklagte ihn wegen Veruntreuung. Der Fall sorgte für viele Überraschungen und gab der Öffentlichkeit die Möglichkeit, genug über ein System zu erfahren, das man für unantastbar hielt. Sessou Henri, beninischer Nationalität, war damals der erste und einzige Neger, der alle Stufen der Einweihung des Rosenkreuzers durchlaufen und die höchsten Sphären der Gradeinteilung des Amorc erreicht hatte. Er genoss alle Auszeichnungen und Ehrungen des Ordens. Als Großmeister bekleidete er das Amt des General-Großschatzmeisters innerhalb des Ordens. Allerdings hatte er einige Nörgeleien und Vorwürfe gegen diese Gesellschaft von Mystikern, die ihn, nachdem er mehrere Jahrzehnte Mitglied war, dazu brachten, auszutreten und seine Frustration auszudrücken.

Der ehemalige Großmeister erklärte dann, dass die Amorc Rosicrucian eine Organisation ist, die als mystisch-philosophisch bezeichnet wird, in der der Rassismus den Löwenanteil ausmacht. Die von den Neophyten benutzten Monographien werden ein Beweis sein, denn laut Sessou Henri erhalten die Schüler des gleichen Niveaus jedoch nicht die gleichen Kurse, je nachdem, ob sie Westler oder Drittweltler sind. Darüber hinaus erschwert die Vertraulichkeit von Monographien die Realisierung dieser Maßnahme für Neulinge. Allerdings stellt die Dritte Welt allein die Hälfte der Mitglieder des Ordens, was einen sehr wichtigen finanziellen Beitrag zu den Mitteln der Organisation darstellt. Aber nur sehr wenige Afrikaner haben wichtige Positionen in der zentralen Organisation inne. Dies spiegelt die Ausbeutung wider, deren Opfer sie durch ein System sind, das vorgibt, spirituell und philanthropisch zu sein, dessen wahre Motive aber materiell und politisch sind.

Der Großmeister, Großer Generalschatzmeister, war für die finanziellen Angelegenheiten und damit für die Gehälter der Organisation zuständig. Er berichtete, dass einige Rosenkreuzer, die weit weniger hochrangig waren als er und die weit geringere Verantwortlichkeiten hatten als er, Gehälter und Zulagen erhielten, die weit höher waren als seine eigenen, einfach aus rassistischen Gründen. Trotz seiner Bemühungen, diese Art von Aktion innerhalb der Amorc zu stoppen, wurde nichts unternommen. Also beschloss er, zurückzutreten, weil er sich in einer Organisation entwickelt hatte, deren Moral und Ethik im Widerspruch zueinander standen. Und er nahm die Geheimlehren der Rosenkreuzer, die Praktiken und andere Lehren auf Kassetten auf, die sich wie warme Semmeln verkauften. Die meisten der in diesem Buch beschriebenen Praktiken finden in den Tondokumenten des Ex-Großmeisters eine Definition und eine Erklärung, die dem Leser verständlich machen, warum sich der Mensch zu solchen Übungen entschließen konnte.

In der objektiven Welt ist die Wahrheit relativ. So sehr rationale Wesen diejenigen, die solche Dinge praktizieren, für dement und pervers halten, so sehr haben sie eine pessimistische und negative Vorstellung von ihnen. Wo liegt dann die Wahrheit? Was ist die Wahrheit? Was Sessou Henri betrifft, so

nahm er innerhalb der christlichen Kirche Zuflucht zu Jesus Christus und stürzte sich in die Charismatische Erneuerung, nachdem er von der Amorc wegen Unterschlagung vorgeladen worden war. ***Viele Menschen haben heute, nachdem sie fest in diese hermetischen Gesellschaften eingebunden waren, verstanden, dass es einfacher ist, auf Jesus Christus zu vertrauen; Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.*** Wenn diejenigen, die unsere afrikanischen Länder führen, sich fest und entschlossen **Jesus Christus** zuwenden, dann wird für die Völker Afrikas eine neue Zeit anbrechen. Diese Botschaft richtet sich besonders an diejenigen, die Kamerun leiten. ***[Ende des Zeugnisses].***

16- Zu lernende Lektionen

Man ist atemlos, nachdem man dieses Zeugnis gelesen hat. Wenn Vampire wie diese Ihre Länder regieren, was können Sie dann wirklich von ihnen erwarten? Sind Sie immer noch überrascht über das Ergebnis von 40 Jahren Herrschaft? Sind Sie überrascht von ihrer Hartnäckigkeit, sich trotz der öffentlichen Zurschaustellung all ihrer Misserfolge, ihrer notorischen Inkompetenz und ihrer Niedertracht an die Macht zu klammern?

16.1- Botschaft an den neu gewählten Präsidenten von Kamerun

Es ist wichtig, dass der neu gewählte Präsident von Kamerun versteht, dass der Präsidentenpalast in seinem jetzigen Zustand für normale Menschen nicht bewohnbar ist. Der Etoudi-Palast ist ein satanischer Ort auf hohem Niveau geworden. Mit all den Ritualen und anderen Menschenopfern, die dort stattgefunden haben, mit all den satanischen Pakten, die in diesem Palast unterzeichnet wurden, mit den verschiedenen Abscheulichkeiten, die dort praktiziert werden, ist der Palast nicht nur heimgesucht, er ist vielmehr von seinem treuen Diener Paul Biya dem Satan geweiht worden und steht unter der totalen Kontrolle des Satans. Dieser Palast muss daher von allen satanischen Mächten, die ihn halten, und von allen Gottheiten, die ihn kontrollieren, befreit werden.

Der neue Präsident darf das Risiko des Einzugs nicht eingehen, bevor diese Arbeit nicht erledigt ist. Er muss einen wahren Diener Gottes herbeirufen, um alle Pakte, die in diesem Palast unterzeichnet wurden, alle Altäre darin zu zerstören und alle Fürstentümer und Gottheiten zu vertreiben, die sich in diesem Palast niedergelassen haben und die glauben, ein Recht darauf zu haben. Dies ist eine sehr ernste Aufgabe, die nicht auf die leichte Schulter genommen werden sollte. Biya ist durch die vielen Pakte, die er mit Satan geschlossen hat, und die vielen Einweihungen, denen er sich seit fast 40 Jahren unterzogen hat, einer der mächtigsten Satanisten der Welt geworden; und ihn endgültig aus dem Palast mit seinem Meister Luzifer zu verdrängen, wird keine Kleinigkeit sein.

Es ist auch wichtig, sich daran zu erinnern, dass alle Flüche, die mit allen in diesem Palast begangenen Attentaten verbunden sind, immer noch aktiv sind. Dieser Palast ist daher in seinem jetzigen Zustand unbrauchbar. Der Fehler, den man nicht machen sollte, ist, diese Arbeit einem dieser Agenten satans anzuvertrauen, die vorgeben, Diener Gottes zu sein, oder sogar denen, die Sie

unwissend als katholische Diener Gottes bezeichnen. Sie sollten wissen, dass es keine katholischen Diener Gottes gibt. Der Katholizismus ist eine satanische Sekte, wir werden nicht müde, Ihnen das zu sagen. Katholische Priester arbeiten alle mit Satan zusammen und können Satan nicht bekämpfen. Eine weitere Falle, in die wir nicht tappen dürfen, ist der Versuch, Hexerei durch Hexerei zu zerstören. Satan kann Satan nicht zerstören. Wir sollten auch keine traditionellen Führer für diese Art von Arbeit heranziehen. Sie sind nicht in der Lage, dies zu tun. Biya allein übertrifft sie alle. Sie sollten wissen, dass die Macht der traditionellen Führer von Satan und nicht von Gott kommt. Es ist Hexerei. Keine Form der Hexerei kann Satan besiegen. Das sollten Sie wissen!

Nur die Macht des lebendigen Gottes kann die Macht von Biya und seinem Meister Luzifer zerstören. Und dieser lebendige Gott heißt Jesus Christus. Manch einer mag versucht sein, uns zu erzählen, dass Biya, als er mit der Hexerei von Ahidjo konfrontiert wurde, einen großen Satanisten in der Person des Großmeisters der Rosenkreuzer anrief, der, nachdem er 7 Milliarden, das sind heute 14 Milliarden CFA-Francs, genommen hatte, Ahidjo vertreiben konnte. Diese Leute müssen verstehen, dass dieser Satanist, um Ahidjo zu stürzen, Biya weiter in den Satanismus getrieben hat, wie Sie gelesen haben. Er hatte ihn sodomisiert, er hatte ihn in andere Mächte Satans eingeweiht, kurz gesagt, er hatte Biya in neue Tiefen des Satans gebracht. All dies zeigt Ihnen, dass Satan den Satan nicht vertreiben kann. Wenn Sie versuchen, das Problem der Hexerei mit Hexerei zu lösen, ertrinken Sie.

Für alle Katholiken, die diesen Text lesen werden, sei gesagt, dass wir nicht die Absicht haben, Sie oder Ihre Religion zu beleidigen, wie manche gerne sagen. Wir befinden uns hier nicht in einem Religionskrieg. Vielmehr haben wir es mit einem ernstesten Problem zu tun, zu ernst, um es mit Selbstgefälligkeit oder Kompromissen zu behandeln. Wenn Sie nicht überzeugt sind, dass der Katholizismus eine satanische Sekte ist, laden wir Sie ein, die Lehre über **"Die Wassertaufe"** zu lesen, die Sie auf der Website www.mcreveil.org finden. Diese Lehre führt Sie zurück zur Bibel und hilft Ihnen, den Unterschied zwischen Katholizismus und Christentum zu verstehen. Es sind zwei völlig gegensätzliche Religionen. Sie sollten wissen, liebe Brüder, dass wir Freunde und nicht Feinde sind. Deshalb sollte es nicht als Beleidigung ausgelegt werden, wenn ich Ihnen die Wahrheit sage. Es ist zu Ihrem eigenen Wohl, dass wir dieses Risiko eingehen, Ihnen die Wahrheit so klar wie möglich zu sagen. Es ist ein Beweis der Liebe. Wenn Ihnen Ihr Seelenheil wichtig ist, nehmen Sie diese Botschaft ernst!

16.2- Botschaft an andere afrikanische Präsidenten

Präsidenten, indem Sie dieses Zeugnis Ihres Amtskollegen Paul Biya lesen, denken Sie, Sie lesen Ihre eigene Geschichte, so sehr die Praktiken, in denen Sie sind, sind alle gleich, oder fast. Sie sind zu weit gegangen in der Abscheulichkeit, in abscheulichen Pakten mit Satan und in abscheulichen Verbrechen gegen Ihre Bevölkerungen. Ihre Verbrechen gegen Gott und die Menschen sind so zahlreich, dass es für Sie sehr schwer sein wird, an eine Vergebung zu glauben. Selbst wenn Gott Ihnen jetzt Vergebung verspricht, werden Sie es nicht glauben, so zahlreich sind Ihre Verbrechen gegen Ihn. Selbst wenn Ihre Bürger Ihnen jetzt Vergebung versprechen, werden Sie es

nicht glauben, so viele sind Ihre Verbrechen gegen sie. Sie haben Hunderttausende massakriert, Sie haben Hunderttausende mehr gefoltert und Sie haben das Leben von Millionen während Ihrer unendlichen Herrschaft ruiniert.

Trotzdem wollen wir Ihnen die Hand reichen. Das misshandelte Volk ist immer noch bereit, Ihnen zu vergeben, Gott selbst ist immer noch bereit, Ihnen zu vergeben, vorausgesetzt, Sie entscheiden sich für wahre Buße. Wir spüren, dass Sie zögerlich und skeptisch sind, und das ist verständlich. Wenn Sie nicht in der Lage waren, denen zu vergeben, die Ihnen nichts getan haben, verstehen wir, was Sie tun würden, wenn man Sie bitten würde, denen zu vergeben, die Ihnen wirklich Unrecht getan haben. Sie haben also Recht, wenn Sie glauben, dass Ihnen niemand verzeihen kann, Sie, deren Verbrechen nicht mehr gezählt werden können. Luzifer, Ihr Meister, kennt die Sprache der Vergebung nicht, und Sie auch nicht. Aber die, die auf der anderen Seite stehen, Ihre ewigen Opfer, die Menschen, die Sie jahrzehntelang gequält haben, sind zum Glück keine Schurken wie Sie. Sie ernähren sich nicht von Blut und Menschenfleisch. Sie haben noch ein gewisses Maß an Sensibilität in ihren Herzen, und als solche können sie noch die Sprache der Vergebung hören. Wenn Sie sich für ehrliche und aufrichtige Buße entscheiden, werden Ihnen Ihre Millionen von Opfern, trotz des Schmerzes, den sie empfinden, verzeihen. Das wird Gott auch.

Dies ist nicht das erste Mal, dass wir zur Buße aufrufen. Vor einigen Jahren haben wir Sie in Anlehnung an das Zeugnis von Jonas Lunkutu zur Buße aufgerufen, das Sie immer noch auf der Website www.mcreveil.org finden können. Sie haben nichts getan. Es bietet sich Ihnen eine letzte Gelegenheit zur Buße, ergreifen Sie sie. Lassen Sie alle politischen Gefangenen frei, bitten Sie Ihr Volk um Vergebung und geben Sie die Macht ab. Gestehen Sie alle Ihre Verbrechen und betteln Sie bei Ihren Opfern um Erbarmen. Tun Sie es jetzt, bevor es für Sie zu spät ist.

16.3- Homosexualität

Sie wissen sehr wohl, dass Homosexualität kein sexueller Akt ist. Homosexualität ist ein Akt der Macht. Diejenigen, die sich auf diese abscheulichen Praktiken einlassen, tun es nicht, um irgendein sexuelles Vergnügen zu genießen. Sie tun es, um satanische Macht zu erlangen. Homosexualität ist also Hexerei. Bei der Homosexualität entzieht der *Sodomisierer* dem Sodomisierten die Kraft und Energie. Seien Sie also nicht mehr überrascht, wenn Männer, die Sie für groß, respektabel und einflussreich in der Gesellschaft halten, solche Handlungen begehen, die eines echten Geisteskranken würdig sind. Sie sind auf der Suche nach Macht, da sie wissen, dass man, um in dieser Welt groß und einflussreich zu sein, mächtig sein muss. Deshalb sind sie bereit, sich weniger als Tiere zu verhalten, um Macht zu erlangen. Was selbst Tiere nicht zu tun bereit sind, das tun Menschen. Es ist traurig und wirklich beschämend. Es gibt nichts Abscheulicheres und Erniedrigenderes.

Paul Biya hat ganz Kamerun in ein Sodom verwandelt, das viel schlimmer ist als das erste Sodom, das Gott zerstört hat. Fast alle, die heutzutage in die

ENAM (Nationale Schule für Verwaltung und Magistratur) eintreten, werden sodomisiert. Um in ein Ministeramt oder eine andere wichtige Position in der Verwaltung berufen zu werden, muss man diesen Akt vollziehen. Um im Rang in der Armee aufzusteigen, muss man diesen Akt vollziehen. Wenn Sie hören, dass im nationalen Radio Ernennungen verlesen werden, freuen Sie sich nicht, dass Ihr Verwandter ernannt wurde, sondern weinen Sie, dass Ihr Verwandter sich an Satan verkauft hat. Gehen Sie und fragen Sie all diejenigen, die die Positionen von General Managern Ihrer großen Unternehmen besetzen; fragen Sie sie, wie sie ihre Ernennung erhalten haben. Wenn sie ehrlich sind, werden sie Ihnen erzählen, welche dunkle Demütigung sie durchgemacht haben.

Homosexualität ist auch ein Akt der Beherrschung, um sich Menschen zu unterwerfen. Bei der Homosexualität dominiert der *Sodomisierer* den Sodomisierten und unterwirft ihn seiner Autorität. Mit anderen Worten: Diejenigen, die sodomisiert werden, sind geistig ihren *Sodomisierern* unterworfen, die ihre Herren werden. Da Sie wissen, dass der Sklave sich nicht gegen seinen Herrn auflehnen kann, verstehen Sie, warum ein satanisches Regime wie das von Biya ewig bestehen kann. Biya sitzt nicht nur durch große satanische Pakte, die er unterzeichnet hat, auf allen Kamerunern, sondern er beherrscht alle seine Untergebenen durch die Macht der Homosexualität. Keiner von ihnen kann vor ihm zurückschrecken, weder Militär noch Zivilist. Seine Macht ist also groß genug, um 35 Millionen Kameruner für 40 Jahre oder bis zu seinem Tod und sogar darüber hinaus gefangen zu halten. Wir spezifizieren "und sogar darüber hinaus", denn wenn nichts getan wird, werden die Kreaturen des Schöpfer-Tyrannen Biya, die er gut ausgebildet hat und die er Ihnen aufzwingen wird, weiterhin die Menschenopfer, die Rituale und die verschiedenen Pakte erneuern, die der Schöpfer Biya mit dem Teufel geschlossen hatte.

Es ist wichtig, dass alle, die Opfer von Homosexualität geworden sind, sehr gut verstehen, dass sie durch diese abscheulichen Handlungen einen Pakt mit dem Teufel geschlossen haben und, auch ohne es zu wollen, unter der Kontrolle Satans stehen. Sie alle sind geistige Sklaven der Dämonen, die sie sodomisiert haben. Es ist dringend erforderlich, dass sie sich aus dieser Knechtschaft befreien, bevor es für sie zu spät ist. Um sich zu befreien, müssen sie Jesus Christus annehmen und ihn zu ihrem neuen Meister machen. Jesus Christus allein hat die Macht, sie von den Fesseln des Satans zu befreien, von den Pakten, die sie unterschrieben haben, und von den Flüchen, die auf ihnen lasten. Wenn sie sich selbst befreien wollen, sollen sie einen wahren Diener Gottes anrufen.

Der Dämon Biya, um Homosexualität zu rechtfertigen, stellt Jesus Christus, den lebendigen Gott, als Homosexuellen dar und entwickelt die Art von blasphemischen Reden, die Sie im Zeugnis lesen. Und Sie haben Leute, die diesen Betrüger für einen Ignoranten halten. Viele glaubten, dass dieser Dämon das Wort Gottes nicht kannte. Sie verstehen jetzt, dass er die Bibel sehr gut kennt und sie immer dann benutzt, wenn es ihm passt. Von dort nimmt er seine Art der Lehre mit, um die Menschen vom wahren Gott abzuwenden und sie in seine Abscheulichkeiten zu führen. Sie haben einige korrupte Leute, die, weil sie bereits gekauft sind und nicht mehr die Wahrheit

sagen können, ihre Zeit damit verbringen zu sagen, dass Paul Biya gut ist und dass es seine Entourage ist, die schlecht ist. Diese gierigen Leute sollen uns erklären, wie Paul Biyas Entourage ihm verboten hat, Artikel 66 der kamerunischen Verfassung anzuwenden. Diese Verräter sollen uns den Einfluss von Biyas Entourage bei all den verschiedenen rituellen Verbrechen erklären, die Biya begangen hat, um mächtig zu werden und ein Leben lang an der Macht zu bleiben.

16.4- Botschaft an die sogenannten Christen, die den Satanismus unterstützen

Sie haben sogar sogenannte Christen, die diesen offenen Satanismus unterstützen, der in Kamerun als Norm eingerichtet wurde. Es ist die verkehrte Welt. Unter den Geisteskranken, die den blutrünstigen Tyrannen und Satanisten Paul Biya unterstützen, gibt es sogar sogenannte wiedergeborene Christen. Paul Biyas Verbrechen sind vor niemandem verborgen. Schon bevor dieses Zeugnis der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, waren die abscheulichen Taten von Paul Biya weder verborgen noch selten. Seine Verbrechen sind so zahlreich, dass niemand sie verbergen kann, und nichts kann sie vertuschen. Sie haben gerade einige der Werke dieses blutrünstigen Biya gelesen, der alles tötet, was sich ihm in den Weg stellt, einschließlich seiner eigenen Frau, und der bereit ist, Millionen zu töten, um sich an der Macht zu halten. Wir laden Sie ein, einige der anderen Werke dieses Dämons in dem Artikel **"Die Wahrheit über AIDS"** zu lesen, den Sie auf der Webseite www.mcreveil.org unter der Rubrik Gesundheit finden.

In der Zwischenzeit wollen wir Ihnen eine kurze, nicht erschöpfende Liste der schändlichen Verbrechen dieses konkurrenzlos blutrünstigen Mannes geben. Paul Biya ist ein Kannibale, er ist ein Vampir, ein Völkermörder und ein mehrdimensionaler Verbrecher. Nicht nur er und seine Bande von Schurken haben alle Kameruner durch satanische und auf Friedhöfen durchgeführte Rituale verspeist, wie Sie in der folgenden Aussage lesen: **"Hier sind die Kameruner, alle Kameruner in diesem Körper und Blut. Wenn du im Glauben davon isst und trinkst, wirst du alle Kameruner verzehrt haben"**, aber er isst Kameruner auch körperlich, wie Sie im Zeugnis lesen. So kann man verstehen, warum er die Armee schicken kann, um ohne Skrupel Hunderte von Jugendlichen zu erschießen, die im Februar 2008 friedlich gegen die hohen Lebenshaltungskosten marschierten. Das lässt einen verstehen, warum er die Armee schicken kann, um mehr als 30.000 Menschen in den beiden anglophonen Regionen des Landes zu töten, ohne jegliche Reue, und nichts tun will, um das Massaker zu stoppen, trotz nationaler und internationaler Appelle in dieser Hinsicht. Kameruner haben diesem Dämon nie etwas bedeutet. Es ist diese Art von Monstern, die die sogenannten Christen unterstützen? Bitte stiften Sie von nun an keine Verwirrung mehr. **Sie sollten wissen, dass all diese so genannten Christen, die diesen Grad von Satanismus und diese außergewöhnlichen Verbrechen unterstützen, Hexer sind. Sie alle sind Agenten satans. Verwechseln Sie sie nicht mehr mit Christen.** Wahre Christen sind für Gerechtigkeit.

16.5- Verbrechen des blutigen Biya

Lassen Sie uns einige der vielen menschlichen Verbrechen des Monsters Biya aufzählen, eines der größten Völkermörder in der Geschichte der Menschheit. Wir werden in diesem Artikel nicht auf Wirtschaftskriminalität eingehen, da er sonst zu lang wird.

16.5.1- Direkte Verbrechen

- Der Staatsstreich von 1984, der zu Tausenden von Toten führte, mit mehreren Massengräbern, die in den zentralen und südlichen Regionen versteckt sind. Ein echter Völkermord an den Menschen in Nordkamerun.
- Die 1984 und 1986 in der West- bzw. Nordwestregion Kameruns getesteten Bomben töteten Tausende. Ein weiterer Völkermord, diesmal an Menschen aus dem Westen und Nordwesten Kameruns.
- Die mit dem Aufkommen der Mehrparteienpolitik verbundenen Massaker in den 1990er Jahren.
- Die Verbrechen in den anglophonen Regionen während der verschiedenen sezessionistischen Demonstrationen im Laufe der Jahre. Vergessen Sie nicht, dass das Massaker an Sezessionisten nicht erst 2016 begonnen hat. Vielmehr war es der totale Krieg, der 2016 begann. Viele Sezessionisten starben im Gefängnis, andere wurden jedes Mal getötet, wenn sie die Abspaltung von Kamerun forderten.
- Das Einsatzkommando der 2000er Jahre hat eine Zahl von Toten hinterlassen, die nur Gott kennt.
- Das Massaker an Hunderten von Jugendlichen während der Anti-Lebenshaltungskosten-Märsche im Februar 2008.
- Die gezielten Morde, wie der Fall von Jacques Tiwa, Dr. Guérandi Mbara, etc.
- Die Massaker im hohen Norden durch seine Milizen, die den Krieg gegen Boko Haram ausnutzen, um unschuldige Zivilisten zu massakrieren, darunter Frauen mit Kindern auf dem Rücken. Denken Sie daran: Was Sie gesehen haben, war nur die Spitze des Eisbergs.
- Die Kriege im Nordwesten und Südwesten, die noch andauern; usw.

16.5.2- Indirekte Verbrechen

- Millionen von Menschen starben bei Unfällen auf den erbärmlichen Wegen Kameruns, weil es keine Straßen gibt. Das Geld für den Bau der Straßen verprasst der Halunke, um wie ein Gott in Luxushotels im Westen zu leben; seine Kinder und seine Frau geben Milliarden aus; all die anderen Idioten, die sie nennen, verprassen Tausende von Milliarden. Sie haben gesehen, wie einige Tausende von Milliarden verbrannt haben, um zu vermeiden, dass die Polizei sie in die Finger bekommt. Alle haben Milliarden in Kellern und auf ausländischen Banken vergraben.

- Hunderttausende sterben an Krankheiten und mangelnder medizinischer Versorgung.

- Hunderttausende sterben an Unterernährung wegen der Verantwortungslosigkeit des Tyrannen, usw.

16.5.3- Rituelle Verbrechen

Was die rituellen Verbrechen angeht, so wird man die genaue Zahl leider nie erfahren. Sicherlich Hunderttausende seit seiner fast 40-jährigen Regentschaft als absoluter Monarch. Hier ist ein Dämon, der nicht nur denkt, dass er ein Gott ist, sondern der davon überzeugt ist, dass er der allmächtige Gott ist, bis zu dem Punkt, an dem er die folgende Aussage macht, die Sie im Zeugnis lesen: ***"Wer wird mich dann verurteilen, dass ich das Leben nehme, wem ich will, oder dass ich Leben gebe, wem ich will? Jedenfalls nicht Jesus Christus, geschweige denn Gott."*** Ist das die Art von Gotteslästerer, die sogenannte Christen unterstützen? Wenn Sie sogenannte wiedergeborene Christen sehen, die einen Satanisten vom Kaliber eines Biya Bi Mvondo unterstützen, mit all diesen Werken, die Sie gerade gelesen haben, dann wissen Sie, dass das Leute sind, die mit ihm im Okkulten arbeiten. Sie sind also Hexer und keine Christen. Sie sind Dämonen.

Kein wahrer Christ, keiner, kann so ein Monster, so einen Kannibalen, so einen Mörder, so einen Gotteslästerer um nichts in der Welt unterstützen. Verwechseln Sie deshalb nicht mehr diese Dämonen, die sich unter dem Deckmantel der Christen verstecken, mit wahren Christen. Wahre Christen lassen sich nicht korrumpieren, sie billigen niemals Ungerechtigkeit, und sie paktieren niemals mit Verbrechern, sie paktieren niemals mit Vampiren. Wahre Christen kennen den Wert des menschlichen Blutes; sie wissen, was jeder Mensch für Jesus Christus, den Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, bedeutet. Sie werden sich daher niemals auf die Seite eines völkermordenden Verbrechers stellen, der sich Gott widersetzt und sich von menschlichem Blut und Fleisch ernährt.

Der Dämon Biya gibt Tausende von Milliarden aus, um die größten Satanisten des Planeten zu finanzieren, um seine Hexerei zu verstärken, während in Kamerun, einschließlich der Hauptstadt, die Menschen kein Trinkwasser haben. Dieses Monster sollte in das Guinness-Buch der Rekorde als der dümmste Mensch auf dem Planeten eingehen. Er sollte als seltene und zu schützende Art in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen werden. Wir sollten uns jedoch daran erinnern, dass diese ekelerregende Spezies nicht in Kamerun geschützt werden sollte.

16.6- Botschaft an die Soldaten: Der Fall Roger Motaze

Hier ist ein Soldat, der seiner Mutter nicht helfen konnte unter dem Vorwand, er habe einem Dämon "Ehre und Treue" geschworen. Das Ergebnis, Sie wissen schon. Das ist wirklich eine traurige Geschichte. Nach der Lektüre dieses Falles sagt man sich: ***"Wenn das Leben nur wieder beginnen könnte!"*** Ach ja, liebe Freunde, schade, dass dies nicht der Fall ist! Denn wenn das Leben neu gestartet werden könnte, würde Roger Motaze verstehen, dass es eine extrem

gefährliche Sache ist, dem Teufel "Ehre und Treue" zu schwören. Er würde verstehen, wie wichtig das Leben einer unschuldigen Mutter ist, die das Martyrium in den Händen eines Monsters erleidet, das bereit ist, für seine Macht alles zu töten, was ihm im Weg steht. Wenn das Leben neu gestartet werden könnte, würde Roger Motaze verstehen, dass es zwischen seiner zarten und unschuldigen Mutter und dem Teufel tatsächlich seine zarte Mutter ist, die Aufmerksamkeit und Schutz verdient. Wenn das Leben neu gestartet werden könnte, würde Roger Motaze seine Mutter beschützen und sein eigenes Leben schützen, selbst wenn es bedeutet, seinen Vampirpräsidenten zu vernichten. Das Leben kann leider nicht neu gestartet werden! Wir verstehen das Leben erst, wenn es zu spät ist. Wir verstehen es erst im Jenseits. Roger Motaze hat es jetzt verstanden, aber zu einem Zeitpunkt, an dem er nichts mehr tun kann.

Der einzige Trost, liebe Soldatenfreunde, die noch leben, ist, dass man aus einem solchen Fall lernen und sich korrigieren kann. Sie wissen jetzt, dass **satan keine Frau, keinen Schwiegersohn, keinen Adjutanten und keinen Freund hat**. Sie wissen jetzt auch, **dass man völlig den Kopf verlieren muss, um einer Schlange "Ehre und Treue" zu schwören**. Lernen Sie also daraus, solange es noch Zeit ist. Sie, die passiv bleiben und das Volk unter dem Vorwand, dass Sie dem Teufel "Ehre und Treue" geschworen haben, massakrieren lassen, haben nun verstanden. Sie, die es akzeptieren, unter dem Vorwand, die Befehle eines Vampirs zu respektieren, für den das menschliche Leben nichts bedeutet, unschuldige Zivilisten zu massakrieren, haben nun verstanden. Sie, die sich weigern, Menschen in Gefahr zu helfen, weil Sie Ihre Position schützen wollen, haben jetzt verstanden. Roger Motaze, der sich weigerte, seine Mutter zu retten, weil er glaubte, seine Position zu schützen, spricht mit Ihnen. Warten Sie nicht darauf, dass Sie im Jenseits ankommen, bevor Sie das Leben verstehen. Lassen Sie sich den Fall von Roger Motaze eine Lehre sein. **Wenn Sie einer Schlange Ehre und Treue schwören, wendet sie sich gegen Sie und beißt Sie**.

16.7- Botschaft an die Mädchen, die dem Geld nachlaufen

Sie, die jungen Frauen, die dem Geld und dem leichten Leben hinterherlaufen, haben in diesem Zeugnis das Schicksal einer Ihrer Schwestern gelesen, die in diesem Mercedes zum Palast des Vampirs Biya fuhr und nie zurückkehrte. Und dies ist kein Einzelfall. Es gibt Tausende anderer solcher Fälle, die in Ihrem Land passiert sind und immer noch passieren. Seien Sie also sehr vorsichtig! Laufen Sie weg von der Prostitution! Das einfache Leben führt Sie direkt in die Hölle. Sie sind gewarnt!

16.8- Botschaft an diejenigen, die nicht gerne über Gott reden

Sie, liebe Brüder und Freunde, die nie gerne über Gott sprechen, Sie, die sich bereits davon überzeugt haben, dass das Christentum eine weitere Form der Kolonisierung ist und dass Jesus Christus der Gott der Westler wäre, Sie, die meinen, dass Sie Jesus Christus, den Gott Schöpfer des Himmels und der Erde, nicht anrufen sollten, weil die verschiedenen afrikanischen Götter Ihnen helfen könnten, zeigen Sie uns, was die Effizienz dieser afrikanischen Götter ist. Zeigen Sie uns, was die wahre Macht dieser afrikanischen Götter ist. Sagen Sie uns, warum diese Götter, die Sie jedes Mal anrufen, indem Sie zahlreiche

Opfer in Ihren verschiedenen Dörfern darbringen, nichts gegen den Tyrannen Biya und seine Clique von Dämonen, Vampiren und Menschenbluttrinkern ausrichten konnten, die Ihr schönes und reiches Land in ein elendes und beklagenswertes Land verwandelt haben. Ist es nicht an der Zeit, dass Sie sich der Realität stellen? Biya und seine Bande von Hexern haben Sie alle auf dem Friedhof von Mvolye durch hochentwickelte satanische Riten aufgefressen, und seit fast 40 Jahren haben Sie sich nicht weiterentwickelt, und das Land hat sich nicht weiterentwickelt.

Wo sind diese Götter Ihrer Traditionen, die den wahren Gott Jesus Christus ersetzen sollen, den Sie ablehnen? Wenn nichts von dem, was Sie tun, funktioniert, dann deshalb, weil die von Biya und Luzifer unterzeichneten Pakte gegen Sie und Ihr Land immer noch in Kraft sind und in Kraft bleiben werden, bis sie zerstört sind. Und keiner der Götter Ihrer Traditionen kann etwas gegen diese Festung ausrichten. Es ist an der Zeit, die Wahrheit zu erkennen und die wahre Lösung zu suchen. Diejenigen, die nicht gerne über Gott sprechen, sollen uns sagen, wie sie den Sieg über all diese satanischen Mächte erringen wollen, die Kamerun seit Jahrzehnten gefangen halten. Sie sollen uns sagen, warum sie in 40 Jahren nicht in der Lage waren, sich von den Pakten zu befreien, die von diesem Dämon und seinen Gefolgsleuten unterzeichnet wurden. Liebe Freunde, ob Sie es akzeptieren oder nicht, wir befinden uns in einem Machtkampf. Der Dämon Biya und seine Kreaturen haben Kamerun durch viele Rituale und Menschenopfer geistig beschlagnahmt, und es braucht eine Macht, die größer ist als sie, um Kamerun vollständig zu befreien. Und die einzige Macht, die die von Biya übertrifft, ist die von Jesus Christus.

16.9- Botschaft an die kamerunischen Kämpfer

Sie alle, die kamerunischen Patrioten und Kämpfer, die Tag und Nacht ohne Pause für das Aufkommen eines freien, vereinigten und unabhängigen Kameruns arbeiten, müssen die Bedeutung des geistlichen Aspekts in diesem Kampf verstehen. Unter den jungen engagierten und entschlossenen Kämpfern, die Sie sind, gibt es einige, die nichts von Gott hören wollen. Dies ist ein schwerwiegender Fehler. Wenn Sie sich entscheiden, es heute nicht zu verstehen, werden Sie es morgen verstehen, auf Ihre Kosten. Wegen der falschen Pastoren, deren Werke und Taten das Evangelium ernsthaft verleumden, haben Sie sich schließlich vor dem Evangelium geekelt, und viele von Ihnen setzen Jesus Christus mit einer Art Gott oder sogar mit einem nicht existierenden Gott gleich. Dies ist ein schwerwiegender Fehler. Jesus Christus ist in der Tat der einzig wahre Gott, und seine Macht ist in der Tat die einzig wahre Macht, die einzige, die in der Lage ist, die Macht aller Hexer und aller sogenannten großen Satanisten zu vernichten.

Denken Sie daran, liebe Freunde, dass die Welt von Mächten regiert wird. Was auch immer Sie tun, Sie stehen unter einer Macht, und Sie können nicht ohne die Macht tun. Ob Sie die Macht suchen oder nicht, sie wirkt auf Sie. Ob Sie Macht haben oder nicht, Sie sind darunter. Macht ist also unausweichlich, und was jeder zu tun hat, ist zu wählen, unter welcher Macht er sein will und welcher Macht er sich unterordnen will. Dies vorweggenommen, liebe Freunde und liebe Brüder, wenn Sie die Macht Jesu Christi nicht wollen, sind Sie

gezwungen, nach einer anderen Macht zu suchen, denn Macht ist unausweichlich. Wenn Sie davon überzeugt sind, dass die Macht unausweichlich ist, müssen Sie nur noch wissen, welche Macht Sie wählen sollen, oder auf welcher Grundlage Sie eine Macht wählen sollen. Es ist eine Frage des gesunden Menschenverstandes. Sie stimmen mir zu, dass man töricht sein muss, die größte Macht zu verlassen und auf die kleinste zurückzugreifen, mit der Behauptung, gewinnen zu wollen.

16.10- Die Quellen oder Ursprünge der Macht

Es gibt zwei Quellen oder zwei Ursprünge der Macht: die von Gott, die von den wahren Dienern Gottes und den wahren Kindern Gottes ausgeübt wird, und die von Satan, die von allen anderen ausgeübt wird. Wann immer Sie jemanden sehen, der übernatürliche Macht manifestiert, wissen Sie, dass diese Macht entweder von Gott oder von Satan ist. Es gibt keine andere Herkunft oder Quelle. Es gibt nur zwei Ursprünge der Macht, und es gibt nur zwei Quellen der Macht: Gott und Satan. Hexer, Marabuts, traditionelle Häuptlinge, katholische Priester, verschiedene Sekten und esoterische Logen und alle, die Jesus Christus nicht dienen oder ihm nicht unterworfen sind, stehen unter der Macht Satans. Und alle, die an Jesus Christus glauben, die sich auf Jesus Christus verlassen und die der Macht Satans entsagt haben, stehen unter der Macht Gottes. Das ist es, was wir beibehalten müssen.

Alle, die von Revolution sprechen, müssen verstehen, dass die Revolution zuerst geistig sein muss. Es ist durch satanische Macht, dass der Okkultist Biya Kamerun 40 Jahre lang gefangen gehalten hat, und es ist durch eine Macht, die größer ist als die von Biya, dass Kamerun von allen Pakten befreit werden kann, die Biya mit Luzifer unterzeichnet hat. Die einzige Macht, die in der Lage ist, die von Biya zu überwinden, ist die Macht des lebendigen Gottes Jesus Christus. Ob Sie nun spirituell sind oder nicht, Sie müssen dies verstehen. Das ist eine Tatsache. Wenn nicht, sagen Sie uns, wie ein einziger Dämon 35 Millionen tapfere und intelligente Männer wie Sie 40 Jahre lang als Geisel halten kann. Glauben Sie nicht, dass nicht schon andere vor Ihnen diese Schlacht geschlagen haben. Sie taten es, mit großem Geist und Entschlossenheit wie Sie, aber scheiterten. Warum haben sie versagt? Ganz einfach, weil sie nicht das hatten, was sie zum Sieg brauchten, nämlich eine Macht, die der des luziferischen Biya überlegen war.

Seit einigen Monaten vervielfachen Frankreich und dieses völkermörderische Regime die Attentatsversuche auf den gewählten Präsidenten, Professor Maurice Kamto. Nicht die zahlreichen, als sehr effektiv anerkannten Märsche und Demonstrationen, die Sie durchführen, werden diese Luziferianer daran hindern können, den gewählten Präsidenten Maurice Kamto zu vergiften. Es ist vielmehr die Kraft Gottes durch die Gebete der wahren Kinder Gottes, die in der Lage sein wird, Kamerun vor dem Völkermord zu retten, den Frankreich durch die Ermordung des gewählten Präsidenten vorbereitet. Machen Sie sich die Mühe, dies zu verstehen, liebe Mitkämpfer.

Liebe Brüder und Freunde, sagen Sie uns: Wie kann eine Demonstration, ob vor dem Elysée oder vor dem Weißen Haus, den gewählten Präsidenten dazu bringen, ein Gift zu schlucken, ohne zu sterben? Wie können Vorladungen und

andere Anordnungen der Europäischen Union, des Commonwealth und der Vereinigten Staaten den gewählten Präsidenten dazu bringen, ein giftiges Gas einzuatmen, ohne zu sterben?

Lassen Sie uns ein einfaches Beispiel geben. Als der berühmte und würdige Kämpfer Lapiro de Mbanga von dem völkermörderischen Regime des Dämons Biya eingekerkert wurde, gab es viele Märsche und Demonstrationen in aller Welt. Diese Demonstrationen waren sehr effektiv, weil sie das blutrünstige Regime zwangen, Lapiro freizulassen. Doch trotz ihrer Wirksamkeit hielten sie diese Luziferianer nicht davon ab, Lapiro zu vergiften, der daraufhin starb. Das ist die traurige Realität, liebe Mitstreiter. Und das erlaubt Ihnen, den Unterschied zwischen der Macht der Märsche und Demonstrationen, die Sie machen, und der geistlichen Macht, die viele von Ihnen im Moment anfechten, zu verstehen.

Alle Aktionen, die Sie durchführen, sind sehr effektiv, aber nicht ausreichend für diese Art von Kampf. Wenn das Ziel nur die Befreiung des gewählten Präsidenten wäre, würden die Demonstrationen und anderen Aufmärsche weitgehend ausreichen. Weil das blutrünstige Regime, das unter dem Druck dieser Demonstrationen nicht länger durchhalten konnte, gezwungen sein würde, ihn freizulassen. Doch um dorthin zu gelangen, vergiften ihn diese blutrünstigen Menschen erst, bevor sie ihn freilassen. Und sobald er freigelassen wird, wird der gewählte Präsident sterben. Die Demonstranten werden den Sieg errungen haben, den sie erringen können, nämlich den Sieg, den gewählten Präsidenten aus dem Gefängnis zu befreien, aber nicht mehr. Wir hoffen, Sie verstehen jetzt.

Eine weitere Sache, die Sie nicht wissen. Während die französischen Geheimdienste die Ermordung des gewählten Präsidenten mit wissenschaftlichen Methoden (chemische Gifte, toxische Gase und andere) organisieren, wie Sie sicherlich über die sozialen Netzwerke erfahren haben, planen die Falken des luziferischen Regimes von Biya bi Mvondo die Ermordung des gewählten Präsidenten mit mystischen Methoden. Falls Sie es noch nicht wussten: Ein reicher Bamileke-Possenreißer, der in seinem rückwärtsgewandten Gehirn davon überzeugt ist, dass kein Bamileke kompetent genug ist, um Präsident in Kamerun zu sein, nutzt sein großes Vermögen, um die mächtigen Hexer von Westkamerun zu mobilisieren, um den gewählten Präsidenten Maurice Kamto mystisch zu töten. Sagen Sie uns, liebe Kämpferinnen und Kämpfer, wie wollen Sie mit Ihren zahlreichen Demonstrationen vor internationalen Gremien diese Art von unheilvollem Projekt verhindern? Sie verstehen jetzt, dass der Kampf, den Sie führen, edel ist, er ist effektiv, aber seine Wirksamkeit ist begrenzt und sehr unzureichend, um den endgültigen Sieg zu erringen.

Mit diesem edlen Kampf, den Sie führen, müssen Sie den geistlichen Kampf verbinden, indem Sie auf die größte "mystische" Macht zurückgreifen, die es gibt: Die Macht des lebendigen Gottes, die Macht Jesu Christi. Diese Macht, die gleichzeitig die chemischen Gifte Frankreichs und des völkermörderischen Regimes von Ferdinand Ngoh Ngoh und die mystischen Gifte der kleinen Dämonen, die sich jede Nacht im Westen wie auch in anderen

Regionen Kameruns treffen, aufheben kann. Erkennen Sie deshalb, liebe Brüder und liebe Freunde Kämpfer, dass der wirkliche Sieg in diesem Kampf nur von dem lebendigen Gott zu uns kommen wird.

Sie haben vor kurzem gesehen, wie die Puppe des Tyrannen, Chantal Vigouroux Biya, mit Milliarden von Dollar einen der mächtigsten Satanisten der Welt, den mächtigen Dämon Koffi Olomide, eingeladen hat, zu kommen und ihre Macht zu stärken. Sie haben nicht verstanden, was vor sich ging. Wir werden es Ihnen später erklären. In der Zwischenzeit sollten Sie wissen, dass Koffi Olomide einer der mächtigsten Dämonen auf diesem Planeten ist. Afrikanische Tyrannen laden ihn hin und her ein. Wir werden später erklären, warum.

Kein traditioneller Führer in Kamerun kann vor Paul Biya bestehen. Kein Hexer in Kamerun kann vor Paul Biya bestehen. Kein katholischer Priester in Kamerun kann vor Paul Biya bestehen. Nicht nur, dass sie alle bereits ihre Kräfte gesammelt hatten, um sie Biya zu geben, Biya leerte auch die Kassen von Kamerun, um sich selbst mit größeren Kräften auszustatten, als er sie von Kamerun bekommen hatte. Biya hat seit seiner Machtübernahme Tausende von Milliarden investiert, um sich die Macht über alle Regionen der Welt anzueignen. Die Paraden der größten und gefürchtetsten Satanisten der Welt in Paul Biyas Palästen in Etoudi und Mvomeka'a sind unzählige. Es gibt niemanden aus dem Lager der Macht des Satans, der vor Paul Biya bestehen kann. Die einzige Macht, die Paul Biya vernichten kann, ist die von Jesus Christus. Sie sollten wissen, dass Paul Biya, auch wenn er tot ist, im Präsidentenpalast residieren wird, bis er vertrieben wird.

Es ist an der Zeit, dass all jene, die glaubten, Afrika könne sich durch Hexerei befreien, verstehen, dass dies absolut unmöglich ist. Um diesen Artikel nicht zu lang werden zu lassen, werden wir dieses Thema in einem späteren Artikel behandeln. Wir werden uns die Zeit nehmen, Ihnen mit Beweisen die Grenzen der afrikanischen Hexerei aufzuzeigen.

16.11- Botschaft an die kamerunischen Christen

Sie, die kamerunischen Christen, es ist an der Zeit, dass Sie das Leben Ihrer Nation ernst nehmen. Wenn Sie in Ihrer Unwissenheit für den blutrünstigen Biya gefastet und gebetet haben, der 40 Jahre lang nur vom Blut der Kameruner gelebt hat, dann müssen Sie jetzt Buße tun und den wahren Kampf führen, nämlich den, Ihr Land von allen Pakten zu befreien, die der Satanist und Gotteslästerer Biya mit dem Teufel geschlossen hat. In dem geistlichen Kampf, den Sie führen, **müssen Sie fasten und für alle Kämpfer beten, die sich im physischen Kampf befinden.** Sie müssen sich ernsthaft dafür einsetzen, das Projekt der Destabilisierung Ihres Landes durch Frankreich und das Regime der Vampire rückgängig zu machen, die Sie 40 Jahre lang gefoltert und Ihr reiches und schönes Land zu einem der ärmsten auf dem Planeten gemacht haben. **Vergessen Sie auch nicht, alle Flüche und Verfluchungen rückgängig zu machen, die der Dämon Ahidjo in seiner Verzweiflung gegen Sie und Ihr Land ausgesprochen hat.**

16.12- Botschaft an afrikanische Christen

Was in Kamerun passiert, ist nicht typisch kamerunisch. Jedes afrikanische Land wird von denselben satanischen Mächten beherrscht, auch wenn der Fall von Biya noch erbärmlicher ist. Ob Sie in Gabun, Togo, Tschad, Kongo Brazzaville, Äquatorialguinea oder anderswo sind, es ist die gleiche Art von satanischer Herrschaft, die dort herrscht. Ganz Afrika braucht Befreiung, und wahre Befreiung wird nur von Gott kommen. Deshalb müssen Sie sich mobilisieren und Gott anflehen, sich an Afrika zu erinnern und die versprochene Befreiung zu vollziehen. Fasten und beten Sie, um alle Projekte zur Destabilisierung Afrikas zu zerstören, die von Frankreich organisiert werden, diesem parasitären Land, das nur vom Blut der Afrikaner lebt. Frankreich ist ein Blutegel-Land, das Afrika niemals freiwillig befreien wird. Sie müssen viel beten, um all diese Kämpfer zu schützen, die den physischen Kampf führen.

16.13- Botschaft an Andere Afrikaner

Liebe Afrikaner, es liegt an Ihnen, alle Ihnen zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen, um dieses Krebsgeschwür, das Frankreich ist, loszuwerden. Es gibt nur zwei mögliche Lösungen: Die menschliche Lösung und die göttliche Lösung. Die menschliche Lösung besteht im totalen Boykott von allem, was französisch ist, um diese Parasiten zu zwingen, Afrika zu verlassen, und die göttliche Lösung besteht darin, Jesus Christus als Gott anzunehmen, sich ihm zu unterwerfen, damit er für Sie kämpft, wie er es für alle tut, die sich ihm unterwerfen. Es gibt einen hervorragenden Artikel zu diesem Thema. Sie können es lesen. Er trägt den Titel: "Frankreich-Afrika-Krieg: Die Lösung".

16.14- Das Afrikanische Paradoxon

Mit all diesen Wahrheiten, die Sie gerade gelesen haben, hätte man erwartet, dass sich ausnahmslos alle Kameruner hinter den gewählten Präsidenten, Professor Maurice Kamto, stellen, der ein großartiges Programm für den Glanz Kameruns hat, um endlich dieses Gift loszuwerden, das der Unhold Biya und sein Regime von Schurken ist. Aber seltsamerweise gibt es Kameruner, unter ihnen solche, die sich der Welt als erstklassige Panafrikanisten ausgeben, die durch das Regime dieses Menschenfressers korrumpiert sind, um das Unhaltbare zu unterstützen und das Unhaltbare zu verteidigen. Dies ist das afrikanische Paradoxon.

Hier ist ein Dämon, der jedes Mal ungestraft gegen die Verfassung verstößt, ohne dass jemand mit der Wimper zuckt. Artikel 66 der Verfassung hat er nie angewendet, und niemand kann ihm etwas vorschreiben. Sie haben einige geistesranke Leute, die Ihnen zeigen wollen, dass der blutrünstige Despot Biya ein Demokrat, ein großer Mann, ein Panafrikanist ist und dass der gewählte Präsident Maurice Kamto Kamerun destabilisieren will. Diese Schurken benutzen den berüchtigten panafrikanistischen Fernsehsender, den armen und korrupten Africa Media Channel, um diese Art von Gift über die ganze Welt zu verbreiten. Und all jene, die Kamerun nicht kennen und ihre Informationen nur aus dem korrupten Sender Africa Media beziehen, glauben

am Ende die Lüge und verwechseln den Henker mit dem Opfer. Es ist an der Zeit, dass die Wahrheit wiederhergestellt wird.

Afrique Media ist ein korrupter Sender im Dienste der afrikanischen Despoten. Afrique Media ist zum Nest all der hungrigen und abscheulichen Opportunisten aller Couleur geworden, die wissen, dass sie große Geldsummen erhalten, wenn sie sich an die blutigen Despoten Afrikas hängen und den ganzen Tag ihr Loblied singen. Unter diesen schamlos gierigen Menschen befindet sich der belgische Faschist Luc Michel, jener Parasit, dessen Leben und Überleben von den Früchten der Korruption mit afrikanischen Diktatoren abhängt. Es sind diese verachtenswerten, unehrlichen Leute, die ihre Zeit damit verbringen, der Welt den gewählten Präsidenten von Kamerun Maurice Kamto als einen Agenten der Destabilisierung zu präsentieren.

Der Panafrikanist par excellence Kemi Seba wurde zum Generaldirektor von Afrique Media im Tschad ernannt und trat nur wenige Wochen nach seinem Amtsantritt zurück, weil er das Ausmaß der Korruption nicht ertragen konnte, die um ihn herum stattfand und in die er angeblich verwickelt war. Glauben Sie, dass die Panafrikanistin par excellence Kemi Seba bei einem wirklich panafrikanistischen Fernsehsender zurücktreten kann? Sie haben also alles begriffen!

Der gewählte Präsident Maurice Kamto vereitelte vor ein paar Monaten einen Staatsstreich, der den Tyrannen Biya stürzen sollte. Er schwor, die Macht nur durch die Wahlurne zu übernehmen, nicht durch einen Putsch. Das ist der Mann, den einige hungrige Menschen als denjenigen präsentieren, der Kamerun destabilisieren will. Dies ist zumindest ein Beweis dafür, dass Präsident Kamto nicht zur Destabilisierung da ist. **Es sind in der Tat das Regime des Tyrannen Biya und Frankreich, die die Destabilisierung Kameruns planen, mit Hilfe und Komplizenschaft der Schurken, die vorgeben, Panafrikanisten zu sein.** Sie haben eine Gruppe von Geisteskranken, angeführt von der berüchtigten und düsteren Figur Banda Kani und seinem Handlanger Bertrand Tatsinda, die versuchen, der Welt zu zeigen, dass Biya und Frankreich Freunde Kameruns und Afrikas sind, und dass der gewählte Präsident Kameruns, Professor Maurice Kamto, und die tapferen kamerunischen Kämpfer der Diaspora Destabilisatoren sind. Die Zeit, in der diese Art von plumpen Lügen passieren konnte, ist vorbei. Afrikaner, zeigen Sie etwas gesunden Menschenverstand.

16.15- Paul Biya, der schlimmste Feind des kamerunischen Volkes

Biya bi Mvondo ist der schlimmste Feind des kamerunischen Volkes. Sobald er 1982 von Frankreich zum Gouverneur von Kamerun ernannt wurde, nahm er sich vor, alles zu zerstören, was Kamerun hatte, was schön, teuer und wertvoll war. All die Unternehmen, die der Stolz Kameruns waren, hat er den Franzosen umsonst gegeben, und das Volk stirbt.

Biya bi Mvondo ist der schlimmste Feind der Studenten. Bevor dieser Dämon zum Oberhaupt des Landes ernannt wurde, hatten kamerunische Studenten Stipendien von der Regierung, die es ihnen ermöglichten, während ihres Studiums anständig zu leben, ohne ihren Eltern zur Last zu fallen. Der faule

König strich diese Stipendien. Als ob das nicht genug wäre, zwang er die Studenten, für die Universität zu bezahlen. Im Klartext: Die Studenten, die von der Universität bezahlt wurden, um sich besser auf ihr Studium konzentrieren zu können, fanden sich über Nacht als Zahler der Universität wieder. Folgen: Prostitution siedelte sich an, Mittelmäßigkeit siedelte sich an, Verderbtheit der Sitten siedelte sich an, Korruption verschlang das studentische Milieu, abscheuliche Sekten vervielfachten ihre Rekrutierungen unter der Jugend, usw.

Dieser Dämon finanzierte in dieser Zeit mit Milliardenbeträgen die esoterischen Sekten, die großen Luxushotels im Westen, etc. Im Jahr 2009 wurde der Trottel Biya in Frankreich als teuerster Besucher ausgezeichnet, da er bei jedem Besuch mehrere Millionen Euro für Hotels und ähnliche Ausgaben ausgab. Ja, er wurde vom UMP-Bürgermeister von La Baule persönlich mit der Medaille der Stadt La Baule geehrt. Yves Metaireau hatte seinen präsidialen Touristen mit der Ehrenmedaille der Stadt als "neuer Zweitwohnsitz" ausgezeichnet. Und der *dummdreiste* Biya hatte den Journalisten, die zu diesem Anlass gekommen waren, gesagt, dass ihre Stadt sehr komfortabel sei und dass er zweifellos dorthin zurückkehren würde. Das ist Idiotie in ihrer schlimmsten Form. Dieser Halunke kann keine Stadt in seinem Land zu einer "sehr komfortablen Stadt" machen, in der man Urlaub machen kann. Dieser Ersttäter weiß nicht, dass die Millionen Euro, die er jedes Mal ausgibt, wenn er diese Städte und ihre Hotels besucht, sein Land zu einem besseren Ort machen können als diese Orte, die den gesamten Haushalt des kamerunischen Staates absorbieren. Und Sie haben einige psychisch kranke Menschen, die diesen Abschaum einen großen Staatsmann nennen. Es ist erbärmlich. Sie sprachen von African Paradox?

Biya bi Mvondo ist der schlimmste Feind der Kranken. In 40 Jahren Herrschaft als absoluter Despot, kein Krankenhaus in der Lage, die Kranken zu behandeln. Der Schurke und seine Clique werden stattdessen in Luxuskliniken in der Schweiz behandelt, und jeder Aufenthalt in diesen Kliniken eines jeden von ihnen kostet das kamerunische Volk Milliarden.

Biya bi Mvondo ist der schlimmste Feind der Kinder. Wenn der Idiot die Kinder verhungern lässt und sie es nicht mehr aushalten, schickt er seine Söldner, um sie zu Hunderten zu töten, und danach nennt er diese Kinder Zauberlehrlinge. Und im Falle von Kindern, die noch nicht das Protestalter erreicht haben, schickt der Vampir Biya seine barbarischen Söldner, um sie auf dem Rücken ihrer Mütter zu erschießen oder ihnen auf dem Bett ihrer Mütter den Kopf wegzublasen.

Biya bi Mvondo ist der schlimmste Feind der Erwachsenen, der alten Menschen, der Unternehmer, der Beamten, kurz gesagt, aller Kameruner. Wer in diesem Land kann sich als Freund von Biya bezeichnen, wenn nicht diese kleine Bande von Schurken, die es akzeptiert haben, sich dem Kreis der geisteskranken Homosexuellen anzuschließen, diese Schurken, die in der Menstruation von Frauen und anderem Dreck schwelgen, dass einem schon übel wird, wenn man nur davon hört? Die Werke der Schlechtigkeit des Despoten Biya gegenüber dem kamerunischen Volk sind sehr zahlreich. Wir können sie hier nicht alle zitieren. Wir vertrauen diese Arbeit den kamerunischen Historikern an. Sie

werden sich darum kümmern. Der Abschaum Biya bi Mvondo ist einfach der schlimmste Feind des kamerunischen Volkes, ***der Fluch des kamerunischen Volkes.***

16.16- Fazit

Trotz allem, was über den Vampir-Despoten Paul Biya gesagt wurde, sollten Sie nicht vergessen, dass es Frankreich ist, das hinter all dem kamerunischen und afrikanischen Unglück steckt. Der erbärmliche Biya kann sich trotz all seiner Macht und seiner zahlreichen satanischen Pakte nicht ohne Frankreich halten. Das Gleiche gilt für alle Tyrannen des frankophonen Afrikas. Die Kämpfer müssen daher verstehen, dass der wahre Kampf für die Befreiung Kameruns und Afrikas nicht nur gegen Paul Biya und andere afrikanische Despoten, sondern gegen Frankreich geführt werden muss. Zu diesem Thema ist schon viel gesagt worden. Wir empfehlen einen sehr interessanten Artikel mit dem Titel: ***"Der Fall Gbagbo: Sprungbrett des afrikanischen Erwachens"***. Es gibt nur zwei Lösungen, um Kamerun und ganz Afrika von der französischen Sklaverei zu befreien: Die eine ist vorübergehend, die andere ist endgültig. In diesem Zusammenhang empfehlen wir einen weiteren hervorragenden Artikel mit dem Titel: ***"Frankreich-Afrika-Krieg: Die Lösung"***. Sie finden alle diese Artikel auf der Website www.mcreveil.org.

***Die Gnade sei mit allen, die unseren Herrn Jesus Christus lieb haben
mit unvergänglicher Liebe!***

Einladung

Liebe Brüder und Schwestern,

Wenn Sie aus den falschen Kirchen geflohen sind und wissen wollen, was Sie tun sollen, gibt es zwei Möglichkeiten:

1- Schauen Sie, ob es in Ihrer Umgebung andere Kinder Gottes gibt, die Gott fürchten und nach der Heiligen Lehre leben wollen. Wenn Sie solche finden, fühlen Sie sich frei, sich ihnen anzuschließen.

2- Wenn Sie keine finden und sich uns anschließen möchten, stehen Ihnen unsere Türen offen. Das Einzige, was wir von Ihnen verlangen, ist, dass Sie zuerst alle Lehren lesen, die der Herr uns gegeben hat und die auf unserer Webseite www.mcreveil.org zu finden sind, um sich zu vergewissern, dass sie mit der Bibel übereinstimmen. Wenn Sie finden, dass sie mit der Bibel übereinstimmen, und bereit sind, sich Jesus Christus zu unterwerfen und nach den Anforderungen seines Wortes zu leben, werden wir Sie mit Freude aufnehmen.

Die Gnade des Herrn Jesus sei mit Ihnen!